

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

Nr. 266.

Samstag den 12. November

1881.

Allein-Verkauf für Wiesbaden: Smyrna-Teppiche,

Fabrikat

der

Gevers & Schmidt'schen Teppich-Fabrik
in
Schmiedeberg (Schlesien),

prämiert auf den Ausstellungen

zu

Besançon 1860,
London 1862,
Dublin 1865,
Stettin 1865,

Paris 1867,
Wien 1873,
München 1876,
Philadelphia 1876,

Liegnitz und Leipzig 1880,

empfiehlt in reicher Auswahl

W. Eichhorn, Hof-Lieferant,
WIESBADEN,
42 Langgasse 42.

Gleichzeitig erlaube ich mir darauf aufmerksam zu machen, dass bei der **heute Abend** stattfindenden

Tapeten- & Teppich-Ausstellung

ein **Smyrna-Teppich** in der Grösse von 7,70 Meter Länge und 4,55 Meter Breite
ausgestellt wird.

10854



Felsenkeller.

14 Tannenstraße 14.

Heute Abend:

Metzelsuppe.

Von 9 Uhr Morgens an: Quellsfleisch.
11104 Fr. Zäuner.



Metzelsuppe.

Morgens Quellsfleisch.
W. Thaler, Römerberg 6.

11094



Gestern frischgeschossene

Feld-

und

11108

Waldhasen

bei

Häfner, Markt 12.

Frisches Schweinesfleisch,

sowie Culverfleisch per Pfund 66 Pf. empfiehlt
11075 J. Hetzel, Schweinemetzger.

Prima russ. Austr.-Caviar per Pfd. 6 Mt.,

Prima Elb-Caviar per Pfd. 2 und 4 Mt.

empfiehlt in frischer Sendung
11091 Kirchgasse 44, J. C. Keiper, Kirchgasse 44.

Frische

Egmonder Schellfische

heute eintreffend bei

J. Rapp, vorm. J. Gottschalk,
11095 2 Goldgasse 2.



Mainzer Fischhalle,

täglich auf dem Markt

und Mühlgasse 13 im Hof, Parterre.

Sehr schönen, frischen Salm im Ausschnitt per Pfd. 2 Mt., lebende Aale, lebende Hechte, Karpfen, Schleien, ferner lebendfrischen Flußzander per Pfd. 1 Mt., Seezungen, Steinbutt und frische Egmonder Schellfische per Pfund 30 Pf., frisch eingetroffene Seemuscheln empfiehlt E. Prein. 10989

Kieler Bücklinge, 11093

„ Sprotten per Pfd. 80 Pf.

frisch eingetroffen bei J. Schaab, Kirchgasse 27.

Kieler Bücklinge

find heute frisch eingetroffen.

11112 A. Schirmer, Markt 10.

Ein Gartenhäuschen von gerissenem Eichenholz preiswürdig zu verkaufen Wilhelmstraße 26. 11069

Een Hollandsche Dame zoude gaarne zoo spoedig mogelijk in kennis willen komen met een famili eenige Dame die naar Indië te zug keert in vrij van zeeziekte will zich gedurende den reis belosten met de zorg van kindren of Cijdende. Franco brieven Lett. C. Expedition dieses Blattes. 11078

Vorleser.

Ein gebildeter, junger Mann, vorzugsweise ein Prima oder Secundaner, der allabendlich von ca. 5-7 Uhr gegen eine bescheidene Vergütung einem Herrn vorlesen will, soll seine Adresse unter Angabe des beanspruchten Honorars und W. Kr. 44 an die Expedition d. Bl. einreichen. 11082

Kieler Büdlinke, Sprott

in frischer Sendung empfiehlt
11092 J. C. Keiper, Kirchgasse 44

Teltower Rübchen

in vorzüglichcr Qualität empfiehlt

11113 A. Schirmer, Markt 10.

Beste Sorte Rührkohlen per 20 Centner 16 Mark 50 Pf.

Rührkohless per 20 Centner 20 Mark

lieferre gegen Baarzahlung, über die Stadtwaage, franco zu Wiesbaden.

Biebrich, den 11. November 1881.

11107 A. Eschbächer.

Aepfel, versch. Sorten, zu verkaufen Rheinstraße 34. 11083

Gute Gartenerde kann unentgeltlich abgefahrene werden Nöderallee No. 11.

Verloren, gefunden etc.

Verloren in der Nähe des Adlers ein schwere Portemonnaie mit 20 Mark am Gold und einiges hellendisches Geld. Man bittet um Abgabe gegen Belohnung bei Portier im Adler. 11118

Am Donnerstag Vormittag wurde ein Schirm verloren. Der Finder erhält bei Abgabe im „Hotel Victoria“ eine gute Belohnung. 11090

Am Mittwoch Nachmittag wurde ein schwarzer Frauenkragen verloren, um dessen Abgabe Frankfurterstraße 11 gegen Belohnung gebeten wird. 11081

Immobilien, Capitalien etc.

Gesucht ein Haus in guter Lage, welches sich eignet, um eine Bäckerei einzurichten. Näheres Expedition. 10978

Ein Haus in feinsten Geschäftslage ist be-mässiger Anzahlung zu verkaufen. Gel.

Meldungen sub C. F. an die Exped. d. Bl. erbeten. 11091

Ein Haus mit einem Laden in sehr guter Geschäftslage ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. Exp. 11056

Confections - Geschäft (auch mit Export) wird zu kaufen gehucht. Adressen unter N. S. an die Expedition d. Bl. erbeten. 11097

30,000 Mark à 5 % gegen doppelte, gerichtliche Sicherheit auf's Land gesucht. Näh. Exp. 5384

9000, 6000 u. 4000 Mt. auf 1. Hyp. auszul. N. E. 11058

21,000 Mt., auch geth., auf 9. Nachhyp. auszul. N. E. 11080

1600 Mt. auf doppelte Sicherheit werden auf's Land gesucht zwischenhändler verbeten. Näheres Expedition. 11084

Wegen Umzug zu verkaufen:

Bettstellen, einschl. nussb. und tannene Conolchen, Blumen-tische (nen), ein tannenes Schränkchen, Küchenschrank ohne Auf-satz, ein großer Spiegel mit Holzrahme, sowie 3 Stühle Hoch-stätte 2 im Laden. 11079

Umgangs halber billig zu verkaufen: Eine antique, geschnitzte **Lambris** nebst 2 dazu passenden Thüren, Vorzellan, sowie mehrere Vorhänge Schulgasse 4, 1 Et. rechts. 11120

Eine gute Rither zu verkaufen Kirchgasse 29. 10813

Eine guterhaltene Kinder-Bettstelle und eine neue Kinder-Pelzjacke, weiß, billig zu verkaufen Louisenplatz 2, 1 Treppe hoch. 11078

Dienst und Arbeit.**Personen, die sich anbieten:**

Eine Frau sucht Beschäftigung im Nähen und Ausbessern. Näheres Nerostraße 38, 2 Treppen hoch links. 11072

Eine perfekte Schneiderin sucht Beschäftigung in und außer dem Hause. Näh. Friedrichstraße 33, 3. Et. 11062

Herrschäften erhalten Personal kostenfrei nachgewiesen durch

Th. Linder's Centr.-Placir.-Bur., Friedrichstraße 23. 11116

Ein starkes Mädchen für Hausharbeit sucht Stelle. Näheres Weißstraße 6 im Hinterhaus. 11077

Ein anständiges Mädchen mit 2- bis 3jährigen Beugnissen sucht Stelle als Mädchen allein. Näheres Häfnergasse 9, 2 Stiegen hoch. 11099

Ein gebildetes Fräulein, welches in allen Zweigen des Hauseswesens erfahren ist, sucht selbstständige Stellung, entweder als Haushälterin oder Jungfer oder auch in einem Laden. Offerten unter R. A. 17 in der Expedition d. Bl. abzugeben. 11117

Tüchtige Mädchen aller Branchen suchen für gleich und später Stellen durch Ritter, Webergasse 15. 11110

Ein Mädchen, das nähen, bügeln und serviren kann und die Hausharbeit versieht, gute Beugnisse besitzt, sucht eine Stelle. Näheres in der Expedition d. Bl. 11073

Eine tüchtige Restaurationstöchin sucht Stelle durch Ritter, Webergasse 15. 11110

Ein Mädchen, das nähen und bügeln kann, sucht Stelle als Hausmädchen. Näh. Grabenstraße 14, 2 Stiegen hoch. 11119

Eine in jeder Beziehung zuverlässige, erfahrene Kinderfrau empfiehlt Ritter, Webergasse 15. 11110

Ein Badmeister, gelernter Schreiner, sucht Stelle. Näh. in der Expedition d. Bl. 11058

Personen, die gesucht werden:**Stillfrau**

gesucht Wilhelmstraße 4, 2 Treppen. 11085

Ein Ladenmädchen in ein gemischtes Waaren Geschäft und eine gew. Verkäuferin in ein Manufakturwaaren Geschäft gesucht durch Th. Linder's Centr.-Placir.-Bur., Friedrichstraße 23. 11116

Gesucht: Zwei Kellnerinnen, 2-4 Mädchen für allein, seines Stubenmädchen und 1 Küchenmädchen durch

Frau Herrmann, Häfnergasse 9. 11100

Amme, eine gesunde, gesücht durch Frau Mondrian, Gebamm, Webergasse 18. 11115

Ein sauberes Mädchen, welches Kochen kann, wird gesucht Schützenhofstraße 2. 11088

Ein junges Mädchen von 15 bis 16 Jahren wird gesucht Kirchhofsgasse 9, Parterre. 11082

Eine seine Kellnerin sofort nach außerhalb gesucht durch

Ritter, Webergasse 15. 11110

Ein braves, junges Mädchen wird gesucht. Näheres Helenestrasse 30 im Laden. 11098

Eine perfekte Kammerjungfer, welche schon als solche thätig war, gesucht durch Linder, Friedrichstraße 23. 11116

Jungen zum Brezeltragen gesucht. Näh. Exped. 10993

Ein kräftiger Diener wird gesucht. Näh. Exped. 11103

(Fortsetzung in der Beilage.)



Billig zu verkaufen ein einföck ges. neues Holzhaus, 13 Meter Front, 5 Meter tief, zu verschiedenen Zwecken passend.

Frank, Michelberg 30.

Wohnungs-Anzeigen.**Gesuche:**

Ein helles, unmöblirtes Zimmer, Parterre oder Bel-Etage, in frequenter Lage gesucht. Gef. Offerten sub F. Q. an die Expedition d. Bl. erbeten. 11065

Eiskeller, ohngefähr 100 zweispänige Fuhren haltend, zu mieten gesucht. Offerten unter A. H. No. 3 an die Expedition d. Bl. erbeten. 11057

Angebote:

Feldstraße 27 ist ein kleines Zimmer zu vermieten. 11066 Eine Wohnung von 4 Zimmern, auf Wunsch auch Garten, in der Nähe von Wiesbaden zu vermieten. Näh. Exped. 11090 Möblirtes Zimmer zu verm. Mezgergasse 19 im Laden. 11089 Zwei elegant möblirte Zimmer in der Nähe der Bahnhöfe, nach der Straße, Sonnenseite, sind in einem ruhigen Hause an einen älteren, gebildeten und soliden Herrn zu vermieten. Näheres Expedition. 10676

Restauration Schmiedel,

„Zum Landsberg“, Häfnergasse 6, sind möblirte Zimmer zu vermieten und können gleich bezogen werden. J. Schmiedel. 11109

Laden, groß und hell, Mühlgasse 1 sofort zu vermieten. 11051 (Fortsetzung in der Beilage.)

Marktberichte.

Mainz, 11. November. (Fruchtmärkt) Der heutige Markt verlief äußerst still, indem sich das Geschäft nur auf den momentanen geringen Consument beschränkte. Das Angebot war auch heute weit größer als der Bedarf und war gegen Ende des Marktes die Stimmung für Weizen und Gerste recht flau, wogegen Korn sich in guter Beachtung erhielt. Zu notieren ist: 100 Kilo Weizen 25 Pf. bis 26 Pf. 50 Pf., 100 Kilo Korn 20 Pf. 50 Pf. bis 21 Pf., 100 Kilo Gerste 19 Pf. bis 19 Pf. 25 Pf.

Tages-Kalender.

Die permanente Kurhaus-Ausstellung im Pavillon der neuen Colonnade ist täglich von Morgens 8 Uhr bis Abends 8 Uhr geöffnet.

Heute Samstag den 12. November.

Wochen-Zeichenschule. Nachmittags von 2-5 Uhr: Unterricht. Kurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert. Kaufmännischer Verein. Abends 8½ Uhr: Versammlung im Vereinslokal. Faßglocken-Verein. Abends 8½ Uhr: Zusammenspiel im Vereinslokal. Bürger- und Brauerbund. Abends: Wochenversammlung in der Eule. Fecht-Club. Um 9 Uhr: Fecht-Abend im „Deutschen Hof“.

Königliche Schauspiele.

Samstag, 12. November. 214. Vorstellung. 24. Vorstellung im Abonnement.

Zum Erstenmale wiederholt:

Die Idealisten.

Schauspiel in 5 Aufzügen von Gustav zu Putzig.

Personen:

von Delfs	Herr Nathmann
Hermann von Steiner, Offizier, sein Neffe	Herr Neumann
Helene, seine Schwägerin, Witwe	Fr. Wolff
Eva, deren Stieftochter	Fr. Grevenberg
Bach, Clavierlehrer	Herr Behzge
Leonhard, Doctor der Medizin, sein Adoptivsohn	Herr Beck
Sanna, dessen Verwandte	Herr Nathmann
van der Falden	Herr Köch

Ort der Handlung: Eine größere Universitätsstadt. — Zeit: 1873.

Anfang 8½, Ende 9 Uhr.

Morgen Sonntag: Carmen. — Anfang 8 Uhr. Mittlere Preise. Übermorgen Montag (bei aufgehobenem Abonnement): Das Räthchen von Heilbronn, nebst einem Vorspiel in einem Aufzuge, genannt: Das heimliche Gericht. — Anfang 8 Uhr. Halbe Preise.

**1500 Dutzend
reinleinene Taschentücher,
passend zu Weihnachts-Geschenken,
empfiehlt zu aussergewöhnlich billigen
Preisen**

Ad. Lange,

16 Langgasse,

Langgasse 16,

Wäsche - Geschäft.

178

Aechte Points-Spitzen,

sowie Breton, Blondes etc. werden gewaschen und ausgebessert — Methode à la Bruxelles — in der Spitzenwäscherie von A. Dienstbach, vormals G. Hallez,

Herrnmühlgasse 1.

NB. Geschäfte erhalten entsprechenden Sconto. 11043

Zu aussergewöhnlich billigen Preisen

empfehle ich eine schöne Auswahl **bester Passmenterie**, als:

Chenillefransen, Perlfransen, Gallons, Agremens, Quasten, Grelots, Bommeln, Pfeifen, Bandeaux, Ornements etc.

Wiederverkäufer und Kleidermacherinnen erhalten grossen Rabatt.

V. Leopold-Emmelhainz,

11048

Wilhelmstrasse 32.

Bon einer leistungsfähigen Fabrik in St. Gallen wurde mir für hier und Frankfurt a. M. der **Alleinverkauf** prachtvoll solid gearbeiteter

Festons (Stickerei)

übertragen, die ich zu ganz billigen, aber festen Preisen empfehle.

S. Winter,

7406

Langgasse 37, Ecke der Goldgasse.

Amerikanische Cigaretten und Tabake

sind frisch eingetroffen.

11063

J. C. Roth, Langgasse 31.

Prima Ochsen-Rostbraten per Pf. 70 Pf., Ochsen-Lenden a. d. Mitte per Pf. 1 Mt. 40 Pf., Kalbfleisch per Pf. 50 Pf., Hammelfleisch per Pf. 50 Pf., Frankfurter Würstchen per Stück 15 Pf., empfiehlt Anton Seewald, Moritzstraße 20. 11049

Mainzer Bierhalle.

Heute Samstag den 12. November:

Grosses Concert

der Wiener Künstler Franz und Felix Rappaport auf ihren Original-Instrumenten Concert-Harmonika und Ghiglira. 11081

Anfang 7 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Entrée frei.

Restauration Poths,

Mühlgasse 7.

Vorzüglicher Federweißer. 11074

**Exportbier aus Culmbach
(Bayern),**

analysirt bei der Königl. sächsischen Centralstelle für öffentliche Gesundheitspflege in Dresden im October 1881 und **vollständig chemisch rein befunden.**

Verkauf vom Fass und in Flaschen

im

Restaurant C. Zinserling,

31 Kirchgasse 31,

Wiesbaden.

Mainzer Bierhalle.

Heute Abend:

Leberklös und Sauerkraut. 11080

Heute Abend:
Metzelsuppe,

Morgens: Quellfleisch

24 Römerberg 24.

11084 Gust. Schnädter.

Restauration Ed. Berghaus,

Hirschgraben 21.

Heute Abend: **Mehelsuppe,**
Morgens: Quellfleisch und Bratwurst. 11083

Heute Abend: **Mehelsuppe**
bei Koppenhöfer, Saalgasse 32. 11068

Gasthaus „Zur Sonne“,

1 Stiftstraße 1.

Heute Abend: **Mehelsuppe** z. z., sowie
Morgens: Bratwurst und Quellfleisch.
11067 J. Neiss.

Fisch-Handlung
zum „grünen Baum“.

Täglich auf dem Markt.
Empfehlung in frischer Sendung: Cablian im Ausschnitt per Pfund 60 Pf., Schellfische per Pf. 30 und 25 Pf. empfiehlt
11089 Krentzin, Königl. Hoflieferant.

Concert-Anzeige.

Zum Besten eines in seinem Berufe verunglückten, jetzt arbeitsunfähigen Buchdruckers findet morgen Sonntag den 18. November Abends 8½ Uhr im oberen Saale des „Deutschen Hofes“ ein von dessen Collegen und Freunden arrangiertes **grosses Vocal-Concert** statt.

Eintritt à Person 30 Pf., jedoch ist der Mildthätigkeit keine Schranken gesetzt.

Zu recht zahlreichem Besuch laden freundlichst ein

Die Concert-Veranstalter.

NB. Es wird ein gutes Glas Bier verzapft. 11086

 Das Lied „Du Tropfen Thau“ für Hornsolo, componirt von P. Lorberg, welches in dem letzten Concertheim der Wilhelm-Augusta-Stiftung den allgemeinen Beifall errang, wird in nächster Zeit für Gesang im Verlage der Musikalien-Handlung von **B. Pohl** erscheinen. 11054

Geschäfts-Verlegung.

Von heute an befindet sich mein

**Parfümerie-, Galanterie- & Leder-
waaren-Geschäft**

gr. Burgstrasse 1,

Neubau Hotel „Vier Jahreszeiten“.

Clara Steffens,

früher Webergasse 14. 11070

 **Heute Samstag** 
 Vormittags 9½ Uhr:
Versteigerung
 von
 guten Cigarren,
 50 Flaschen Champagner,
 sowie
 50 Flaschen Weißwein
 im Auctionssaale

6 Friedrichstrasse 6.

244 **Ferd. Müller, Auctionator.**

Hohe Wasserstiefel

(nur gute Qualität) von 10 Mt. bis zu 20 Mt. Herren-Zug- und Schafstenstiefel von 6 Mt. 50 Pf. bis zu 12 Mt., Damen-Zugstiefel in Stoff, Filz und Leder von 4 Mt. bis zu 11 Mt., sowie alle Sorten Winterschuhe, Einlegesohlen, Wendelschuhe, Holzschuhe u. c. empfiehlt in grösster Auswahl billigst.

W. Ernst, Schuhmacher, Meßergasse 15.
 NB. Anfertigung nach Maß. Reparaturen werden solid ausgeführt. 11105

Hammelkleisch 34 Pf., Neule 40 Pf.
 Hömerberg 20. 11053

Alle Annoncen

für das „Berliner Tageblatt“ (die gelesenste deutsche Zeitung), „Deutsches Reichs-Blatt“, „Deutsches Montags-Blatt“, „Kladderadatsch“, „Bazar“, „Fliegende Blätter“, „Schall“, „Wiener Allgemeine Zeitung“, „Indépendance belge“, „Kölische Zeitung“, „Frankfurter Zeitung“, sowie für alle anderen Zeitungen, Provinzialblätter, Fachzeitschriften befördert ohne Kosten-erhöhung am billigsten und promptesten die Zeitungs-Annoncen-Expedition von

Rudolf Mosse,

Frankfurt a. M.: Wiesbaden: Langgasse 49
 Zeil 45 (vis-a-vis der Post). (bei Feller & Gecks).
 Zeitungs-Verzeichniß (Insertionstarif), sowie Kosten-anschläge gratis und franco. 236

Schwarzen Cachemire

in allen Qualitäten, nur **prima** Waare, empfiehlt

Dr. Lugenbühl,

(G. W. Winter)

5294 20 Marktstrasse 20.

Zu außergewöhnlich billigen Preisen.

Grosser Ausverkauf

zurückgesetzter

10587

Stickereien,
 Holzschnitzereien,
 Korb- und Lederwaaren.

W. Heuzeroth,

13 gr. Burgstrasse, gr. Burgstrasse 13.

Zu außergewöhnlich billigen Preisen.

Zum goldenen Lamm, Meßergasse No. 26.

Heute Abend 8 Uhr: **Grosse Vorstellung** des berühmten Jongleurs und Bauberkünstlers **Charles Ambrosius**. Zu zahlreichem Besuch lädt höflichst ein

11114 **F. Heim.**

Bürger-Schützenhalle.

Morgen Sonntag Nachmittags von 2 Uhr an: **Gänse-schießen**. Bei der letzten Gans erhält der beste Schütze eine Prämie. 11108

31 Adlerstraße 31.

11102 Heute Abend: **Roh-Ragout.**

Locales und Provinzielles.

(Bürgerausschusssitzung vom 10. November.) Anwesend die Herren Oberbürgermeister Lanz, Städtebaumeister Lemke und Stadtrath Bedel (Beifüger), sowie 58 Mitglieder des Collegiums. — Nachdem das Protokoll der letzten Sitzung verlesen und genehmigt, bittet Herr Schneidermeister Friedr. Knefeli um das Wort und bringt die von der hiesigen Königl. Regierung erlassene Verordnung, betreffend die Sonntagsfeier, zur Sprache. Er bemerkt dabei, daß die ganze Geschäftswelt hierüber aufgebracht sei, und glaubt daher berechtigt zu sein, auch in dem Bürgerausschusse diese Angelegenheit zur Verhandlung zu bringen, eben den Gemeinderath zu ersuchen, dabin vorstellig zu werden, daß höheren Orts eine Revision der bereitgestellten Verordnung vorgenommen würde. Jedenfalls könnte man erwarten, daß die Stimmen der Vertretung einer Stadt an geeignetem Orte Gehör fänden. Herr Oberbürgermeister Lanz führt aus, daß der Gemeinderath nicht competent sei, ohne Auffordern sich in eine Angelegenheit, wie die schwebende, einzumischen; er empfiehlt daher, wie es ja auch bereits schon im Gange sei, eine Eingabe an die höheren Behörden. Am Uebrigen erklärt der Herr Vorsitzende eine Diskussion im Bürgerausschusse für unzulässig. Ein definitiver Beschluss findet daher nicht statt. — Hierauf in die Tagesordnung eintretend, verliest zunächst Herr Appellationsgerichts-Vizepräsident a. D. Dr. Bertram den von Herrn Bürgermeister Coulin Namens der Stadtgemeinde Wiesbaden einerseits und den beiden Unternehmern der projektierten Drahtseilbahn nach dem Neroberge, den Herren Eppelsheimer und Sennette andererseits abgeschloßenen Vertrag. Nach demselben würde den Unternehmern eine Concession für die Dauer von fünfzig Jahren (bis 1. October 1931) erteilt. Nach Ablauf dieser Frist geht der Bahnkörper unentgeltlich an die Stadt über; ferner steht der letzteren das Vorträgsrecht zur Erwerbung der etwa vorhandenen bemerklichen Gegenstände, wie Waggons &c. zu. Sollte die Stadt geneigt sein, schon nach 25 Jahren den Bahnkörper mit sämmtlichem Inventar anzukaufen, so ist der selben dieses Recht ebenfalls zugestanden. Will die Stadt den Bahnkörper auch nach Ablauf der 50 Jahre, resp. wenn dann der Betrieb eingestellt wird, nicht übernehmen, so sind die Unternehmer zur Wiederherstellung der benutzten Flächen verpflichtet. Das Stationsgebäude, sowie das Kessel- und Maschinenhaus auf dem Neroberge müssen nach Angabe der hiesigen Baubehörde zur Ausführung gelangen. Die Anlage der Bahn muß nach erlangter staatspolizeilicher Concession innerhalb längstens 12 Monaten erfolgen, widrigfalls für jeden weiteren Tag 100 Mark Konventionalstrafe zu zahlen. Das zum Betriebe nötige Wasser wird (ohne Gewähr für den Wasserbezug selbst) aus dem hinter dem Neroberg vorhandenen Reservoir zu beziehen erlaubt und zwar muß die herzustellende Separaleitung aus demselben nach dem Kesselhaus nach Angabe des Herrn Wasserdirectors erfolgen. Der §. 19 behandelt die den Unternehmern bewilligten Conditionen in Betreff der etwaigen Anlage anderer Eisenbahnen. Danach kann während der Dauer der Wirksamkeit der Drahtseilbahn eine andere Eisenbahn nach dem Neroberg oder dessen Nähe (aus einem Abstand von 300 Metern im Umkreis) ohne Einwilligung der concessionären Gesellschaft nicht angelegt werden. In letzterem Falle ist diese verpflichtet, die projektierte Bahn selbst auszuführen. An Caution haben die Unternehmer innerhalb vier Wochen nach erfolgter staatspolizeilicher Genehmigung 5000 Mark sicher zu stellen, welche nach Eröffnung des Betriebes auf 1000 Mark reducirt wird. Nachdem der Herr Referent die einzelnen Paragraphen nochmals erläutert, verliest er folgenden Commissionsbeschluß: „Nach ausführlicher Kenntnisnahme und allseitiger Erwagung möchte die verehrliche Versammlung als das städtischste erachten, zu dem am 2. September d. J. von Herrn Bürgermeister Coul in einerseits und den Herren Eppelsheimer und Sennette andererseits unterzeichneten Verträge, betr. Anlage und Betrieb einer Drahtseilbahn vom Nerothal nach dem Neroberg, die Zustimmung nicht zu erteilen. Damit würde nicht ausgeschlossen sein, daß der Gemeinderath in eine erneute Verhandlung mit den Vertragsbewerbern wegen eines die Anstände vermindern Lebendinkommens eintrete. Es möchte sich namentlich dabei auch empfehlen, daß bevor der Betrieb eines Lebendinkommens wegen Benutzung städtischen Grundeigentums verhandelt werde, zunächst festgestellt würde, ob und unter welchen Bedingungen die staatspolizeiliche Genehmigung zu der fraglichen Bahnanlage gegeben werde.“ Als Hauptgrund dieses Antrages ist die von der Stadt eingegangene Verpflichtung, seinem anderen Unternehmer eine auf den Umkreis von 300 Metern (vom Neroberg aus gemessen) projektierte Bahn, also auch nicht nach der griechischen Kapelle, zu genehmigen, beanstandet, da sich unter solchen gegebenen Präjudizien Niemand bestimmen lasse, eine weitere Concession nachzuholen. An der hierauf folgenden Debatte beteiligten sich die Herren Oberbürgermeister Lanz, C. W. Roths, Ed. Weiz und C. Roth. Schließlich wird der Antrag der Commission, dem Projekte die Zustimmung zu verweisen, mit kleiner Majorität zum Bechuflüsse erhoben. — Als zweiter Gegenstand figurierte auf der Tagesordnung die Vorlage des vom Gemeinderath aufgestellten Bauprogrammes für den Rathaus-Neubau. Herr Städtebaumeister Lemke entwickelt dasselbe in längerem Vortrage. Letzterer entnehmen wir Nachstehendes: Als Bauplatz für das Rathaus ist das auf dem vorgelegten Situationsplane mit A—G bezeichnete städtische Terrain zwischen der Marktstraße, dem Marktplatz, der evangelischen Kirche und den Unterseiten der Grundstücke an der Wilhelmstraße No. 22 bis 28, sowie der Friedrichstraße von No. 5 bis 18 bestimmt. Die auf diesem Terrain resp. daneben z. B. noch auftretenden alten Gebäude sind für den Abriss bestimmt und es ist Sache des Concurrents-Entwurfs, die zukünftige Gestaltung des durch den Abriss dieser Gebäude frei werdenden Platzes zu bestimmen und in dem verlangten Situationsplan generell dar-

zustellen. Die disponibile Fläche soll nur für städtische Zwecke Verwendung finden und es sollen auf selben folgendes untergebracht werden: 1) das neue Rathaus mit einer bebauten Fläche von ppr. 2100 Quadratmeter und ca. 400 Quadratmeter Hofraum, sowie 2) ein neues Theater, für welches eine Fläche von mindestens 40 Meter Breite und 72 Meter Tiefe reservirt bleiben muß, wozu 3) ein größerer freier Platz hinzutrifft. (Eine Markthalle, wie ursprünglich projectirt, wird baselbst also nicht erbaut.) Den Concurrenten bleibt es überlassen, auf dem betreffenden disponiblen Terrain die für das Rathaus geeignete Baustelle auszuwählen und mit Rücksicht darauf gleichzeitig die Lage des neuen Theaters in der angegebenen Größe zu bestimmen. Das Rathaus muss sich durch seine Lage nach den Hauptstraßenzügen hin günstig zur Gestaltung bringen und in's Auge fallen. Es wird deshalb seitens des Gemeinderathes der Stadt Wiesbaden der Wunsch ausgesprochen, daß das Rathaus dem Königl. Schloß gegenüber zu liegen komme, doch wird auch jede andere Lage innerhalb der Grenzen des disponiblen Terrains zur Concurrerenz zugelassen. Es ist andererseits bei der Wahl des Platzes zu berücksichtigen, daß auch das Theater sich günstig präsentiert, daß dasselbe nach allen Seiten hin frei zu stehen kommt und bequeme An- und Abfahrt hat, sowie endlich, daß beide Gebäude an den vorhandenen hervorragenden Bauwerken, also der evangelischen Kirche und dem Königl. Schloß in harmonische Beziehung gebracht werden. Die gegebenen Grenzen A—G dürfen durch die projectierten Bauleisten mit wesentlichen Theilen nicht überschritten werden; hingegen wird der Wunsch ausgesprochen, daß die betreffenden Bauleisten möglichst weit hinter die Linie C—D zurückgezogen werden, wodurch der alte Marktplatz wesentlich in seinen Verhältnissen verbessert würde. In dem Rathaus selbst sollen folgende Räume vorgelehen werden: I. Säle. 1) ein Repräsentationsaal, ca. 4—500 Personen fassend, zugleich zur Ablösung größerer Versammlungen dienend, 2) damit verbunden ein Vorraum, 3) ein Saal zur Ablösung von Wahlen, für die Militär-Erläuterungs- u. 4) ein Nebenraum dazu, im Ganzen also 510 Quadratmeter. Die Räume ad 1) und 2) sind im ersten Obergeschoss, die Räume ad 3) und 4) in's Erdgeschöf, womöglich mit besonderem Zugang nach der Straße zu legen. II. Für die Gemeindevertretung: im Ganzen 245 Quadratmeter Raum, nämlich 150 Quadratmeter für einen Sitzungssaal für die Gemeindevertretung (Stadtverordneten und Magistrat), 60—70 Personen fassend, nebst bequem zugänglicher Tribüne für das Publikum und Raum für die Journalisten, 20 Quadratmeter für ein Garderobezimmer und event. ein Zimmer für den Vorsitzenden der Stadtverordneten-Versammlung (25 Quadratmeter), sowie möglichst zwei Zimmer (50 Quadratmeter) für Secretariat, Ganzlet und Registratur der Stadtverordneten. Diese Räume sollen im ersten Obergeschöf untergebracht werden. III. Für die Verwaltung: Räume im Ganzen von 1260 Quadratmeter, darunter ein Sitzungszimmer des Magistrats, Arbeitszimmer des Oberbürgermeisters, Vor- und Audienzzimmer desselben, Nebenzimmer desselben, ein Arbeits-, ein Vor- und Audienzzimmer für den II. Bürgermeister, ca. sechs Arbeitszimmer für Magistratsmitglieder, zwei Zimmer für Commissionsitzungen, ein Nebenzimmer für Akten, zwei Zimmer für die Ganzlet, zwei für die Registratur, ein Arbeitszimmer für den I. Secretär, zwei Zimmer für die Buchführung, ein Arbeitszimmer für den Wasenrat, zwei für Militärstellen, Statistiken, drei für die Armenverwaltung sammt Warte und Reisebeamten, ein Arbeitszimmer für den Vorstand der Steuerverwaltung, zwei Zimmer für die Buchführung derselben, ein Meldezimmer und ein Schreibsaal derselben, ein Reisebeamter, ein Portierzimmer mit anstoßendem Schlafraum, ein Boten- und Wartezimmer. IV. Für die Stadtkasse: Im Ganzen 235 Quadratmeter Raum, nämlich ein Kassenlocal mit Schalterzäunen zur Trennung des Publikums von den Beamten, ein Arbeitszimmer des Kassirers, zwei Zimmer für die Buchhaltung, zwei für die Ganzlet und Registratur, ein Botenzimmer und ein feuerfester Kassenraum. V. Für die Grundbuchführung: Fünf Räume von 210 Quadratmeter, darunter eine Plankammer und ein feuerfisches Zimmer zur Aufbewahrung der öffentlichen Urkunden. VI. Für das Stadtbauamt: elf Räume von 825 Quadratmeter. VII. Für das Standesamt: sechs Räume (darunter ein würdig ausgestattetes Trauzimmer) von im Ganzen 180 Quadratmeter. VIII. Für die Schul-Inspektion: 50 Quadratmeter (ein Arbeits- und ein Sitzungszimmer für 12 Personen). IX. Für das Gas- und Wasserwerk: fünf Räume mit zusammen 160 Quadratmetern. X. Für die Feuerwache: drei Räume von zusammen 60 Quadratmetern. XI. Amtsam: zwei Räume von 45 Quadratmetern. XII. Für das Gefängnis: sechs Zellen à 10 Quadratmeter und 2) ein Wächterzimmer von 15 Quadratmeter. XIII. Reservezähle: sechs bis sieben Zimmer (150 Quadratmeter). Diese Räume sind in den Hauptgeschossen des Gebäudes unterzubringen. Überdies sind noch vorgesehen: XIV. Eine Dienstwohnung (80 Quadratmeter) von drei Zimmern und Küche für einen Stadtdienner im Dachgeschöf. XV. Sammeln zur Aufbewahrung alter Utensilien, Fahnen &c. XVI. Abritte und Pissoirs in allen Etagen. XVII. Ein Rathsteller. Ein Theil des Souterrains ist als anständige Restauratur (Rathstelle), für Wein und Bier getrennt, auszubilden. Die übrigen Keller sollen, soweit sie nicht für Heizungsanlagen und Hauszwecke nothwendig sind, als Weinlagerkeller vermietet werden. XVIII. Ein Hofraum (innerhalb des Gebäudes) mit mindestens einer Aufschrift von der Straße. Derselbe muss eine Fläche von 3—400 Quadratmeter enthalten. — Lieber die Anzahl und Höhe der Geschosse werden keine Vorchriften gegeben, aber der Wunsch ausgesprochen, daß nicht mehr als drei Hauptgeschosse angeordnet werden. Die Präsentationsräume sind durch eine bequeme, würdig, aber einfach auszustattende Haupttreppen zugänglich zu machen. Bezüglich der Architektur wird verlangt: Das Gebäude soll im Äußeren und Inneren eine

seiner Bestimmung entsprechende würdige, nicht überladene Architectur erhalten. Die Repräsentationsräume können mit einer reicherer Ausbildung bedacht werden; die übrigen Geschäftsräume sollen ganz einfach, aber solide ausgestattet werden. Die Wahl des Baustils ist den Concurrenten überlassen; es wird denjenigen zur Berücksichtigung empfohlen, daß die vier künftig benachbarten Monumentalbauten, nämlich das Schloß, das Rathaus, das Theater und die evangelische Kirche, sich zu einer möglichst harmonischen Baugruppe vereinigen. Als Material für die Architectur der Fassaden darf Sandstein sowie für die Flächen event. zur Erparung Verblend-Ziegelsteine, unter Umständen auch Formziegel angenommen werden. Die Corridore, Treppen und Bureauräume sind mit feuerfesteren Decken und Wänden zu konstruiren; für die Bedachung wird Gauder Schiefer empfohlen. Für die Gewärmung der Räume ist Centralheizung anzunehmen. Die Baukosten sollen 700,000 Mark nicht überschreiten. Die ganze Angelegenheit wird hierauf zur Discussion gestellt. Die Bau-Commission, welcher das Programm zur Prüfung vorgelegt war, hat keinen speziellen Bericht erstatte, sondern dasselbe dem Bürgerausschuß als reif zur Genehmigung empfohlen. Herr G. Roth bemerkte dazu, die Frage sei so kurz an die Commission herangetreten, daß ein tiereres Ein gehen in die Sache selbst nicht möglich gewesen wäre. Wenn ihm erlaubt sei, seine persönliche Ansicht mit der ihm auch von Herrn Architect Vogler erklärte Ansicht auszusprechen, so wolle er zunächst bemerken, daß die fertiggestehte Bau summe von 700,000 Mark für diese vielen zu schaffenden Räume höchstwahrscheinlich zu gering bemessen sei. Der Bau müsse von vier Seiten Fassaden haben und das Werkzeug derselben schon aus sprechen, was in dem Inneren gearbeitet werde, daher müsse es monumental ausgestattet sein. Beuglich des zu erlassenden allgemeinen Concurrenz-Ausschreibens möchte er erst die Situation genauer feststellen wissen, nicht aber solle man dieselbe der Concurrenz gestatten, anzunehmen. Ferner glaube er annehmen zu dürfen, daß der Bürgerausschuß das viele Geld zur Verwirklichung des Projects unter der Vorauflösung bewilligt habe, daß der Bau-Fluchtlinie am Marktplatz, wenn auch nicht in diejenige der evangelischen Kirche, so doch mindestens um 10—15 Meter weiter zurückgerückt würde. Weiter habe er die Bedenken, daß, wie die Erfahrung gelegentlich des Hospitalbaues lehre, die allgemeine Concurrenz nicht immer zum ganz gewünschten Ziele führe. Herr Architect Vogler, welcher leider verhindert sei, der Sitzung anzuwohnen, habe sich auch nur für ein Concurrenz ausschreiben innerhalb der Provinz Hessen-Nassau ausgesprochen. Im Allgemeinen gehe seine Ansicht dahin, die ganze Angelegenheit nochmals aufzutragen an die Budget-Commission zu verweisen. Die Herren G. Weiß, Präsident Dr. Bierbaum und G. Weiß sprechen sich ebenfalls hierfür aus. Herr Oberbürgermeister Lanz erklärt, daß es ihm ferne liege, die Sache zu überreilen, jedoch würde er, wenn sie nochmals an eine Commission zur Prüfung abgegeben werde, letztere möge dann im Interesse der Angelegenheit selbst einen baldigen Bericht erstatte. Was nun die angefochtene allgemeine Concurrenz anlangt, so sei in Deutschland bis jetzt ein Gebäude von solcher Wichtigkeit ohne dieselbe noch nicht errichtet worden. Hinsichtlich der weiteren von Herrn Roth resp. Herrn Vogler berührten Punkte bemerkte Herr Stadtbaurmeister Lemcke: 1) Um die Concurrenten auf eine genaue Situation zu beschränken, müsse man schon vorher ein Project zum Bau selbst ausführen; es würde überdies gewünscht, daß das Rathaus vis-a-vis dem Königl. Schloß erbaut werde. 2) Was die von ihm angenommene Kostenberechnung betreffe, so seien 700,000 Mk. eine Summe, die nur so in der Luft schwebte, die aber auf ihren Grundlagen beruhe. Er habe die neuesten Bauwerke monumentaler Art in Deutschland nachgerechnet und sei dabei zu dem Resultat gekommen, daß ca. 700,000 Mk. den Ansprüchen Wiesbadens, die es bei seinen Verhältnissen an einem Rathausbau machen dürfe, entsprechen würde. Trotzdem sei es den Architekten allerdings immer angemahnt, über größere Bau summen zu disponieren. Herr W. Nöller spricht sich dahin aus, daß man dem Architekten, welcher einen Entwurf vornehmen solle, unbedingt freie Hand lassen müsse; er glaube daher, daß das, was im Programm vorgeschrieben sei, genüge. Ebenso plädierte er für allgemeine Concurrenz, indem hervordrängt mehr Pläne zur Vorlage kämen und die Angelegenheit desto besser ventilirt würde. Nachdem Herr G. Weiß wiederholt betont, daß die ganze Frage in die Budget-Commission gehört habe, da es sich um Finanzen handle, wird der von ihm gefallene diesbezügliche Antrag angenommen und die Angelegenheit derselben hingewiesen. — Hierauf verließ der Herr Vorstehend der definitive Vertrag über den Austausch von Grunbeckenheim in der unteren Rheinstraße und in dem Bahnhofe der Hess. Ludwigs-Eisenbahn-Gesellschaft, welcher mit letzterer seitens der Stadt abgeschlossen wurde. Derselbe erhält die Genehmigung des Collegiums. — Der Fluchtwegplan für die Königstraße zwischen der Dogheimerstraße und Wellersstraße wird an die Bau-Commission behufs Berichterstattung verwiesen. — Zu (5) Genehmigung einer freihändigigen Versteigerung bemerkte der Herr Vorstehend, daß es sich hier um Weiterverpachtung der beiden im District "Monument" belegenen städtischen Wiesen (1 Morgen 58 Schuh im Ganzen) handle. Der jetzige Pächter, Herr Utter, bittet um Verlängerung des Pachtvertrages auf weitere 6 Jahre zu dem zeitigeren Betrage von 35 Mark jährlich. Mit Rücksicht darauf, daß derselbe sehr viel Mühe mit der Rodung des Terrains (es war früher eine 5—6 Fuß tiefe Wasserrolle dagebst vorhanden) gehabt, sowie das Gefüssticker ein Häuschen darauf errichtet hat, empfiehlt Herr Oberbürgermeister Lanz, unterstützt von Herrn Feldgerichtsschöffen Lyon, die Genehmigung des Gesuches, welche einstimmig ertheilt wird. — In die Commission zur Einschätzung der Kassensteuer pro 1882/83 werden auf Antrag des Herrn Friedrich Kuefeli folgende 12 Mitglieder gewählt und zwar die Herren Kaufmann H. Gürten,

Landwirth Chr. Badior, Schneider J. Becker, Rentner Louis Hack, Schneider C. Momberger, Kaufmann W. Henzeroth, Rentner H. Schreiber, Spengler Chr. Schreiner, Rentner J. Sauereissig, Graveur W. Stegmüller, Tapetizer Fr. Steinmetz und Wirth G. Weins. — In der Bürgerausschuß-Sitzung vom 25. Mai c. wurde von der Prozeßführung mit den 11 Haushaltern des XII. Banquartiers (Helmundstrasse 2c) insofern Abstand genommen, daß letztere sich zur Zahlung der Hälfte der entstandenen Mehrkosten bereit erklären würden, während die andere Hälfte dann niedergeschlagen werden sollte. Die meisten derselben haben den geforderten Betrag auch eingezahlt, während die Herren H. und W. Kimmel jede Zahlung weigern. Heute wird nun beschlossen, dieselben auf den ganzen Betrag zu verklagen. — Hiermit Schluss der Sitzung.

(Strafkammer des Königl. Landgerichts. Sitzung vom 11. November.) Auf die Verurteilung des "Buchhändlers" Carl Rudolph Ackermann, der vom hiesigen Schöffengericht wegen Verbreitung unzüglicher Schriften mit 4 Monaten Gefängnis verurtheilt worden war, hielt die Strafkammer mit Rücksicht darauf, daß die heute in Frage stehende Strafhandlung nicht nach, sondern vor die erste Verurtheilung des A. fällt, denn doch das Strafmahl für etwas hoch gegriffen und reduzierte dasselbe auf 4 Wochen Gefängnis. — Vier Burschen aus Naurod, welche einen Maurer aus Frauenstein vorsätzlich und gemeinschaftlich mißhandelten, werden zu 4 und resp. 3 Monaten Gefängnis und einer Buße von 75 Mark an den Verletzten verurtheilt. — Wegen Verbrechens gegen die Sittlichkeit trägt ein 17jähriger Schneidergeselle aus Oberwalluf unter Annahme mildender Umstände 8 Monate Gefängnis davon. Bei der Verhandlung war die Öffentlichkeit ausgegeschlossen. — Schließlich verwarf der Gerichtshof eine Verurteilung gegen ein Urteil des hiesigen Schöffengerichts, da Appellant weder selbst in dem Termine anwesend war, noch der zu seiner Vertretung legitimirte Rechtsanwalt.

(Communalständisches.) Der communalständische Verwaltungsausschuss ist auf den 23. d. M. zu einer mehr tägigen Sitzung einberufen worden.

(Wohlthätigkeits-Concert.) Im Sommer d. J. ist, wie bekannt, einem hiesigen jungen, blühenden Manne während seines Berufes der rechte Arm derart beschädigt worden, daß dessen Amputation alsbald erfolgen mußte. Nunmehr ist der Betreffende geheilt, aber mit seiner Erwerbsfähigkeit steht es vorläufig sehr schlecht und noch ist ein künstlicher Arm, der erstmals einigermaßen zu fördern gelingt sein würde, nicht beschafft. In dieser hilflosen Lage und angesichts seiner Mittellosigkeit — denn die Unfallversicherungsbant, in welcher der Beschädigte versichert gewesen, macht ihm die Einschädigung, wie man hört, streitig — haben sich Collegen und Freunde des jungen Invaliden zusammengethan, um zu seinem Besten morgen Sonntag Abends 8 Uhr im oberen Saale des "Deutschen Hofes" ein Vocal-Concert zu veranstalten. Diese edle Absicht, den wir den besten Erfolg wünschen, wird unterstützt durch ein ebenso umfangreiches als gut gewähltes und vielversprechendes Programm. Auch die ausführenden Kräfte sind zumeist wohlbekannte, hiesige junge Leute, welche schon häufig erfolgreich in die Öffentlichkeit getreten sind und dadurch für einen gemütlichen Abend Bürgerschaft leisten. Unter solch günstigen Umständen wird dem wohlthätigen Bestreben hoffentlich auch das erwünschte gute Resultat nicht fehlen.

(Katholischer Lese-Verein.) Herr Geistliche Rath Weiland hat am Donnerstag Abend das Präsidium des katholischen Lese-Vereins hier selbst niedergelegt.

(Ausstellung.) Die hiesige Firma W. Eichhorn arrangiert mit vieler Mühe seit Jahren Ausstellungen von seinen Tropfsteinen, sowie anderen Artikeln ihrer Branche in ihrem Geschäftslöch in der Langgasse und fesselt dadurch die Vorübergehenden. Auch jetzt übt wieder eine solche ihren Reiz aus auf die Passanten unserer "Zeil".

(Gewangs-Versteigerung.) Herr Rentner Adolf Maas blieb bei der am vorgestrigen Tage erfolgten ersten zwangsweisen Versteigerung des den Jacob Otto Gheleuten gehörigen dreistöckigen Wohnhauses nebst Hintergebäuden und Werkstätte mit 60,000 Mark Lebhaftender.

(Ein Durchbrenner.) Als der vorgestern wegen verübten Betrugs zu 9 Monaten Gefängnis verurtheilte Landgerichts-Lohnbrenner Stolpe von hier nach gehobener Verhandlung mittelst Droichte in seine Zelle abgeführt werden sollte, warf er, vor dem Gefängnis angelommen, dem ihn escortirenden Schutzmann Diehl Pfeffer in die Augen, um seine Flucht zu ermöglichen. Indessen leiste ihm der Sicherheitsbeamte alsbald nach und wurde hierin aus dem Publikum unterstellt. In einer benachbarten Zelle verlor er den Weges kommende Herr Opernsänger Lederer zu ergreifen und dies gelang ihm auch nach kurzer Gegenwehr des Stolpe, so daß der Schutzmann den Ausreißer nun dingfest machen konnte. Arren wir nicht, so war Herr Lederer es auch seiner Zeit, der den Bismarck-Altenländer Stullmann in Kissingen mit kräftiger Hand packte und ihm den "Arme der Gerechtigkeit" aufführte.

(Rohheit.) In der Nacht vom Sonntag auf Montag wurde eine grausame Thierquälerei verübt. Den 18 Jahre alten freien Hofs Hund des Mühlenbesitzers Philipp Denz bei Rambach löste in jener Nacht Jemand auf das Heslocher Feld und knebelte dem armen Thiere den Kopf und die vier Füße mit einem Strick so fest zusammen, daß ihm Blut aus Maul und Nase kam. In diesen schrecklichen Qualen blieb der Hund bis Montag Mittag, wo ihn der Zimmermeister Kilian aus Hesloch fand und seiner Fesseln entledigte, liegen. Es wird von dem Besitzer des Opfers solcher schrecklichen Rohheit eine gute Belohnung Demjenigen zugesichert, der den Thäter so ermittelt, daß er vor Gericht gestellt werden kann.

* (Begnadigung.) In Frankfurt a. M. ist der jüdische Referendar Goldschmidt, der wegen seines bekannten Duells mit dem Lieutenant Kapengast zu vier Monaten Haftung verurtheilt wurde, wie das „Frankf. Journal“ meldet, nach Verjährung von vier Wochen vom Kaiser begnadigt worden.

* (Der raffinierte Gasthofsdieb Jobl) aus Marienfelder sich, wie wir berichteten, die verschiedenen falschen Namen belegte, auch in Frankfurt, wo er unter dem Namen King aus Stendal logirte, einen frechen Diebstahl an einem Fremden ausführte, auch hier, in Mainz, Darmstadt, Kassel, Coblenz und in vielen anderen Städten immer in Gasthäusern Diebstähle, darunter einige sehr bedeutende, verübt und dann allemal unter anderem Namen flüchtig ging, ist jetzt in Brüssel verhaftet worden. Nach seiner Auslieferung wird der Gauner hier und an verschiedenen anderen Orten vor Gericht gestellt werden.

Kunst und Wissenschaft.

* (Fräulein Hedwig Rolandt), die seit ihrem Abgange von hier Gastspielen und Concerttreffen unternimmt, hat sich am Dienstag im Elite-Concert im Wintergarten des Central-Hotels zu Berlin mit sehr bedeutendem Erfolge hören lassen.

* (Ein neuer Walzer.) In der Hof-Musikalienhandlung von Adolf Fürstner (C. F. Meier) in Berlin ist soeben ein neuer Walzer „Vom Rhein zur Donau“ von Kéler Béla für Pianoforte und Orchester erschienen, in welchem der Komponist das schöne Rheinweinlied „Befranzt mit Laub“, sowie das bekannte österreichische Lied „O du mein Österreich“ mit gewohntem Geschick verarbeitet hat. Das Titelblatt zierte eine Ansicht von Köln und Wien.

* (Schillerpreis.) Nach Bekanntmachung des preußischen Cultus-Ministers ist in diesem Jahre in Ermangelung eines vollkommen geeigneten Werkes der deutschen dramatischen Dichtkunst von der Prämierung bestieben durch den zum Andenken an Schiller gestifteten Preis Abstand genommen worden. Der Preis wird somit für die nächst dreijährige Periode verdoppelt werden.

Aus dem Reiche.

* (Stichwahl-Resultate.) In Hadersleben lassen (Dän.) fast einstimmig gewählt. Die Deutschen enthielten sich der Abstimmung. Dresden: Oberbürgermeister Sübel mit 14,143 Stimmen gewählt; Bebel erhält 10,856 Stimmen. Leipzig: Stephani (nationalist.) mit 11,863 Stimmen gewählt; Bebel erhält 9821 Stimmen. Magdeburg: Büchermann (Fortschritt) mit 9818 Stimmen gewählt; Bieren (soc.) 6981 Stimmen. Eisenach: aus 15 größeren Orten Parvius (Fortschr.) bis jetzt 3791 Stimmen, Gutfeld (nationalist.) 1400 Stimmen. Hannover: Brühl (Welfe) 9587 Stimmen; Meister (soc.) 5884 Stimmen. Delitzsch: Wölfe (soc.) 3957. Rauchhaupt (con.) 547 Stimmen. Stuttgart: Schott (Volkspartei) gewählt. In Kassel Schwarzenberg (Fortschr.) gewählt.

(Reichsgerichts-Entscheidung.) Beide Theilnehmer an einem Zweifamps sind, nach einem Urteil des Reichsgerichts, II. Strafsenats vom 20. September d. J., wegen Zweifamps zu bestrafen, auch wenn nur einer von beiden eine kämpfende Thätigkeit entwölft hat.

(Schiffstaufe.) In Danzig lief eine eiserne Glattdeck-Corvette gleich vom Stapel. Der Admiral Libonius taupte sie im Namen des Kaisers „Sophie“. Die Spiken der Behörden, viele Gäste wohnten der Feier bei.

(Katholische Kirchen-Angelegenheit.) Bei der Ausführung des Vermögensverwaltung in den katholischen Kirchengemeinden betreffenden Gesetzes vom 20. Juni 1875 waren Zweifel darüber entstanden, ob der Pfarrer in den Kirchenvorstand einer zu der Pfarrgemeinde gehörigen, mit einem eigenen Geistlichen nicht versehenen Filial-, Kapellen- oder ähnlichen Gemeinde als Mitglied einzutreten berechtigt sei. Der Minister der geistlichen Angelegenheiten hat jetzt entschieden, daß in solchen Fällen dem Eintritte des Pfarrers in den Kirchenvorstand der erwähnten Nebengemeinden kein Hinderniß entgegenzusetzen sei.

(Wechselstempel.) Nach einer Circularverfügung des Finanz-Ministers vom 4. d. Ms. ist die Wechselstempelmarke, wenn der Kassirungsvermerk auf derselben ein Mehr, als nach der Bekanntmachung des Reichstasters vom 16. Juli d. J. zur Entwertung der Marke erforderlich ist, insbesondere außer dem vorschriftsmäßig eingeschriebenen Datum die Anfangsbuchstaben des Wohnortes und des Namens, bezw. der Firma des Kassirenden enthalten, doch als gültig verwendet anzusehen, sofern nur die Deutlichkeit des Vermerkes und die Wertbezeichnung der Marke durch die unnotigen Zusätze nicht beeinträchtigt wird.

(Prüfung stempelpflichtiger Urkunden.) Das Reichs-Stempelgesetz vom 1. Juli d. J. legt im §. 28 nicht, wie das preußische Stempelgesetz, nur gewissen Behörden und Beamten, sondern sämtlichen Behörden und Beamten der Bundesstaaten und Communen, den von Handelsvorständen eingesetzten Sachverständigen-Commissionen und Schiedsgerichten, sowie den Notaren die Verpflichtung auf, die Besteuerung der ihnen vor kommenden, nach diesem Gesetz stempelpflichtigen Urkunden zu prüfen und die zu ihrer Kenntniß gelangenden Zuwiderhandlung gegen dieses Gesetz bei der zuständigen Behörde — Hauptzoll- bzw. Haupt-

Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

steueramt — zur Anzeige zu bringen. Da das Interesse des Reichs und der preußischen Staatskasse zur Sicherung eines wirklichen Erfolges des genannten Gesetzes eine außerordentliche Ausübung der vorgedachten Aufsicht erfordert, so haben der Finanz-Minister und der Minister des Innern die Bezirksregierungen durch Circularerlaß vom 28. v. M. veranlaßt, die denselben unterstehenden Behörden und Beamten mit entsprechender Weisung zu versehen.

Vermischtes.

(Die Clever Jagd-Ausstellung) wird in Köln — weiterzutragen, um die nötigen Mittel zur Deckung der Umlosten zu erhalten. Die Clever Jagd-Ausstellung war einzig und prächtig in ihrer Art. In Köln wird auch dieziehung der zweiten Auslage der Jagd-Ausstellungs-Lotterie vor sich gehen.

(Der Humor des Telephones) treibt oft seltsame Blüthen. Ein Berliner bedeutender Banquier, der mit dem neuen Apparat noch nicht allzu sehr vertraut war, unterhielt sich lärmlich telefonisch mit einem Geschäftsfreund. Um am Schluss der rein mercantilen Unterhaltung noch einige Höflichkeiten hinzuzufügen, rief der Banquier hinüber: „Man hat Sie ja schon seit einer Ewigkeit nicht gesehen. Was machen Sie denn?“ — „Ich war eine Zeit lang sehr krank!“ lautet die Antwort. — „So?“ entgegnet der Banquier. Sie sehen aber schon wieder recht wohl aus! ... Man kann sich denken, daß diese gedankenlose Höflichkeitsschlafel durch die Vermittelung des Telephones mit einem herzlichen Gelächter beantwortet wurde.

(Internationaler Schach-Congress in Wien.) In der nächsten Woche darf eine Frage, welche seit längerer Zeit die Schachkreise Wiens beschäftigt, ihre Lösung finden; es liegt nämlich im Wiener Schach-club ein Antrag auf Ablösung eines internationalen Schach-Congresses in Wien im Sommer 1882 vor, welches Project diskutirt wird, und allseitig begeisterter Zustimmung unter den Vereinsmitgliedern findet. Einige meinten zwar, daß es nicht angezeigt sei, in einem so kurzen Zeitraum von einem Jahre nach dem Berliner Schach-Congress einen solchen in Wien zu veranstalten, und wollten denselben auf das Jahr 1883 verschieben. Dagegen führen Andere für das Jahr 1882 das Argument ins Feld, daß gerade mit Rücksicht auf den geringen Erfolg, welchen die Wiener auf dem Berliner Schach-Congress gehabt und bei dem der Schachclub offiziell gar nicht vertreten war, man trachten müsse, diese Schlappe so bald als möglich wettzumachen. Die Generalversammlung des Wiener Schachclubs, in welcher über die Veranstaltung des internationalen Schach-Congresses endgültig Beschluss gefaßt werden sollte, war bereits für den Anfang November anberaumt, wurde aber, da Baron Rothschild, bekanntlich einer der eifrigsten Förderer des Schachspiels in Wien, in Paris war, verschoben. Mit der Rückkehr des Baron Rothschild wird nun diese Angelegenheit sofort wieder in Angriff genommen werden. In finanzieller Beziehung ist schon jetzt der internationale Schach-Congress glänzend gesichert, da selbst die provisorischen Subscriptionen auf Preise schließen lassen, welche des Congresses und der Stadt Wien würdig sein werden.

(Brandungslück.) Aus Posen, 10. November, wird gemeldet: Seit einer Stunde steht das neuerrichtete große Landgerichtsgebäude in Flammen. Das Dach ist vollständig heruntergebrannt, der Brandschaden sehr bedeutend. Die Decken im großen Saale der ersten Etage und fast die ganze zweite Etage ist zerstört; von den Alten wurden die currenten sämmtlich gerettet, die repouirten dagegen sind bis auf einige der Staatsanwaltshaft verbrannt.

(Ein Baron Rothschild Selbstmörder.) In Pariser Finanzkreisen gilt es als unabweisliche Thatfrage, daß sich der neulich als gestorben gemeldete Baron Nathaniel von Rothschild in Paris das Leben genommen hat. Er erlitt durch Börsen-Speculationen Verluste von achtzig bis hundertfünfzig Millionen und Einige behaupten, er habe sich den Hals abgeknitten, Andere sagen, er habe sich erschossen.

(Vom Hause des Schah.) Wie Berichte aus Teheran melden, wurde dort am 5. v. M. die Gasbelieferung unter großen Feierlichkeiten eingeführt. Zu diesem Zwecke wurden auf dem Hauptplatz der Stadt „Tschahane“ (Artillerieplatz) drei große Tribünen, eine für den Schah und sein Gefolge, die andere für die weltlichen und geistlichen Staatswürdenträger und die dritte für das diplomatische Corps errichtet. Nasr-Eddin nahm indes an der Feier nicht Theil, sondern ließ sich bei derselben durch den Kronprinzen Muzafer-Eddin vertreten, um so die Gerüchte zu demachten, die in der letzten Zeit in Teheran bezüglich einer zwischen ihm und seinem genannten Sohne herrschenden Spannung im Umlauf waren. Nachdem nun der Kronprinz seinen Sitz auf der Tribüne eingenommen hatte, wurden einige Kanonenschüsse abgefeuert und unterdessen die Gasflammen auf dem Platz angezündet. Hofdienstleute reichten dann dem Kronprinzen und seinen Gästen Erfrischungen dar, während eine Musikkapelle verschiedene Weisen hören ließ.

(Aus der Schule.) Ein Lehrer juckte einem kleinen Mädchen die Niederaufgaben 19—9 an concreten Größen klar zu machen. Er fragte deshalb: „Was habe ich, wenn ich von 19 Apfeln 9 aufesse?“ — Da antwortete das kleine Mädchen sinn, wie nicht anders zu erwarten: „Leibschmerzen“.

(Schiff-Nachricht.) Dampfer „Westphalia“ von Hamburg am 9. November in New-York angekommen.

Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden.

(Die heutige Nummer enthält 16 Seiten.)

Bazar oriental von E. L. Specht & Comp.,

alte Colonnade 1,

alte Colonnade 1,

Königl. Hof-Lieferanten.

Wegen Vergrosserung unseres Tapisserie-Geschäftes Wilhelmstrasse 40 sind wir gesonnen, unseren orientalischen Bazar in der alten Colonnade aufzugeben und verkaufen daher von heute ab sämmtliche Artikel **zu und unter Einkaufspreisen**.

Wir bitten Sie, bei Ihren Weihnachts-Einkäufen diese günstige Offerte benutzen zu wollen und empfehlen uns

10358

Hochachtungsvoll
E. L. Specht & Comp.

Müffe:

Mk. 1.—	Stoff-	Müffe,
"	2.35 Kanin-	do.,
"	2.80 Hasen-	do.,
"	2.80 Opposum-	do.,
"	3.— Waschbär-	do.,
"	3.— Astrachan-	do.,
"	3.35 Bisam-	do.,
"	4.20 Grebes-	do.,
"	5.25 See-Otter-	do., Imitation,
"	8.40 Affen-	do.,
"	10.50 Skunk-	do.,
"	13.35 Nerz-	do.,
"	14.— Iltis-	do.,
"	14.— Goldbär-	do.,

ferner Zobel-, Marder-, Dachs- etc. Müffe,

passende Pelzkragen

in allen modernen Façons,

Knaben-Müffe von Mk. 2.20 an,

Jagd-Müffe, Fuss-Körbe,

Pelz-Baretts

für Damen und Mädchen von Mk. 3.60 an,
für Herren und Knaben von Mk. 3.— an,

Pelz-Besätze

für Damen-Mäntel

empfiehlt in grösster Auswahl und billigst

P. Peaucellier,

24 Marktstrasse 24.

**Das Füttern von Müffen wird
billigst besorgt.**

9339

 Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich mein Geschäft von Saalgasse 20 nach Nerostraße 3 verlegt habe.
10582 Achtungsvoll Georg Hoffmann, Tapezirer.

Sehr preiswerthe
schwarze Chenillentücher
empfiehlt in reicher Auswahl
188 F. Lehmann, Goldgasse 4.

Bett-Decken, weiß, roth und bunt, Reise-Decken, Pferde-Decken

in grösster Auswahl empfiehlt die
Tuch-Handlung
von Hch. Lugenbühl,
Badhaus zum Cölnischen Hof,
kleine Burgstraße 6.

Bülle & Co. in Dortmund,
Etablissement ersten Ranges.

Specialität:

Färberei und chemische Reinigung
für jede Art Herren- und Damen-Garderobe, Decorationen
und Möbelstoffe ic.

Färberei à Ressort für werthvolle seidene
Kleider,

Renovation von Sammt-Mäntel.
Annahme für Wiesbaden und Umgegend bei 9368
C. Breidt, Webergasse 34,

im Hause des Herrn Chr. Neiper, vorm. A. Brunnenwasser.

Ausverkauf

einer großen Parthie Kleiderstoff-Resten zu
enorm billigen Preisen.

10663 Friedrich Kappus, Markt 7.

 Spiegel-, Bilderrahmen, Gold- und
Politurleisten, sowie das Einrahmen der
Bilder ic. und Neuvergolden alter Rahmen empfiehlt billigst bei
guter Arbeit P. Piroth, Bergsder, Marktstraße 13, 2 St. 5654

Dienstboten-Abonnement.

Das Dienstboten-Abonnement für Verpflegung erkrankter Dienstboten, Lehrlinge &c. besteht auch für das Jahr 1882 fort. Diejenigen Bewohner der hiesigen Stadtgemeinde, welche diesem Abonnement beizutreten, oder diejenigen seitherigen Subscribers, welche auszutreten gewollt, werden ersucht, dies bis zum 15. December c. bei der Verwaltung des städtischen Krankenhauses anzugeben. Im Falle keine Abmeldung erfolgt, wird die bisherige Subscription für das Jahr 1882 als fortbestehend angesehen. — Die Bestimmungen über das Abonnement sind in dem Bureau des städtischen Krankenhauses unentbehrlich zu haben und erfolgt die Erhebung des Jahresbeitrags, welcher für eine subsciberte Person auf 5 Mark festgesetzt ist, mit Neujahr.

Wiesbaden, den 10. November 1881.

Städtische Krankenhaus-Direction.

Notizen.

Heute Samstag den 12. November, Vormittags 10 Uhr: Termin zur Einreichung von Submissionssofferten auf die Abfuhr des Strafen- und Hausschritts vor 1. April 1882/84, in dem hiesigen Rathause, Marktstraße 5, Zimmer No. 28. (S. Tgbl. 265.) Versteigerung von 5000 Stück Cigarren, in dem Auctionssaale Friedrichstraße 6. (S. heut. Bl.)

Vormittags 11 Uhr:

Termin zur Einreichung von Submissionssofferten auf die Lieferung von 1000 Stück Hundemärken für das Jahr 1882, in dem hiesigen Rathause, Marktstraße 5, Zimmer No. 21. (S. Tgbl. 263.) Termin zur Einreichung von Submissionssofferten auf den Abbruch der ehemals als Bogen-Lazareth dienten Baraden an der Biebricher Chaussee und den Wiederaufbau einer derselben auf dem Bauplatz der zukünftigen Schlachthaus-Anlage, bei dem Stadtbauamt, Marktstraße 5, Zimmer No. 30. (S. Tgbl. 264.)

Frankf. Ausstellungs-Loose à 1 Mf.
(Bieh. Dec.) F. de Fallois, Hof-Schirmfabrik, Langg. 20. 10.638

Restitutions-Schwärze,

das vortrefflichste Mittel, um abgetragene dunkle und schwarze Kleider, Möbelstoffe, Sammt, Filzhüte, besonders auch die dunklen Militärkleider &c. &c. durch einfaches Bürsten mit dieser Flüssigkeit, ohne sie zu zertrümmern, wieder anzufärben, daß sie wie neu erscheinen, ist in Flaschen zu 50 Pf. und 1 Mark zu beziehen von **Otto Sautermeister** zur Obern Apotheke Rottweil a. N., sowie aus den Niederlagen für Wiesbaden bei **E. F. Gallien & Cie., H. J. Viehoever und Dahlem & Schild**, Droguenhandlungen, in Frankfurt bei **Hölzel & Chellius**, in Mainz bei **H. Feudner**, Droguenhandlung. 7755

Musik.

Billig zu verkaufen: Zwei B-Trompeten und eine Ventilposaune.

Unterricht ertheilt für alle Blas- und Streich Instrumente à Stunde 50 Pf. **J. Heinze, Musiker, Häfnergasse 10.** 10007

Baumschule von P. Klein,
Elisabethenstraße 16.

Das beschreibende Sorten- und Preisverzeichniß der abgebaren hoch- und niedersämigen Obstbäume, Sträucher &c., sowie der Auszug mit höheren Partiepreisen stehen auf gef. Verlangen gratis zu Diensten. 8503

Eine junge, trächtige Kuh, drei Schweizer Ziegen, sowie Euten und Hühner sind zu verkaufen bei 10254 **Kimpel, Beau-Site.**

„Sehr dankbar

bin ich für die Zusendung der kleinen Schrift: „Urtheile aus ärztlichen Kreisen“, denn ich ersehe daraus, daß es vielfach selbst für Schwerkränke noch Hilfe gibt, wenn nur die richtigen Mittel zur Hand sind.“ — So und ähnlich lautende Briefe laufen fast täglich ein und sollte daher jeder Leidende diese kleine Broschüre bei Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig bestellen, umso mehr, als die Zusendung derselben kostengünstig erfolgt. 260

Zahnpflege.

Bur Erfrischung der Mundhöhle, Reinigung und Erhaltung weißer, gesunder Zahne, Festigung und Belebung des Zahnschleisches, sowie zum Schutz gegen Caries oder Weitergreifen dieser Zahnerkrankung bieten bei garantierter Unschädlichkeit gegen die Zahnmasse meine Präparate: 227

Zahn-Pulver (Anadoli) zu Mf. 1.50 und 25 Pf.,

„**Pasta** in eleganten Glassdosen zu 50 Pf.,

Mundwasser-Essenz zu Mf. 1.50, 1.— und 50 Pf., unübertragliche Dienste, da sie neben unschädlicher reinigender Wirkung auch antiseptische Eigenschaft besitzen.

Carl Kreller, Chemiker, Nürnberg.

Niederlage in Wiesbaden in der Drogen- und Parfümerien-Handlung von **H. J. Viehoever**, Marktstraße 23.

Die Dampf-Osenfabrik

von
A. Schödel, Donheimerstraße 51a, empfiehlt ihre seine, weißen Porzellan-Oesen in jeder Dimension, Kaminoßen &c. mit Schnellheizung und Regulirvorrichtung zu billigen Preisen, transportable Porzellanösen mit Schnellheizung von 48 Mark an. 4877

I^a Kohlen I^a,

sowie bucheses und liefernes Holz im Großen wie im Kleinen empfiehlt

Jacob Weigle,
Friedrichstraße 28.

Karlstraße 30, 2. Höh., wird Wäsche & Bügeln angeu. 11041

Ein **Feder-Unterbett**, eine starke Packliste mit Beschlag, ein Spinnrad, eine Puppenstube, 2 hölzerne Stühle und hausmachende Frauenhemden zu verkaufen. Näh. Exped. 11040

30 Meter Spalierwände sehr billig zu verkaufen
Emserstraße 13. 11045

Für ein reizendes Kind, 1½ Jahr alt, wird in kinderloser Familie gönigliche Aufnahme gesucht; auf Wunsch wird Vergütung zugesichert. Offerten unter W. K. 100 werden an die Expedition dieses Blattes erbeten. 10951

Unterricht.

A german lady wishes to give lessons in german, french and music, including song. Address: Office of this paper. 10840

Mathematisch-naturwissenschaftlicher Unterricht einschließlich der höheren reinen und angewandten Mathematik wird billigst ertheilt. Offerten unter Dr. C. 30 an die Expedition d. Bl. erbeten. 6579

Privatunterricht für Klavier und andere Lehrgegenstände, sowie namentlich vorbereitenden Unterricht für die unteren Classen höherer Lehranstalten ertheilt ein staatlich geprüfter und erfahrener Lehrer. Näh. Moritzstraße 6, I. (Thorweg). 8172

Gründlichen **Flöten-Unterricht** ertheilt **A. Richter**, erster Flötist der städt. Turmpfeife, Waltershäuserweg 11. 10027

Veripäte Gratulation!

Bereit in Dir sind Männerkraft und Liebe,
Nicht schänd' Untreue kennt Dein großes Herz,
Verkörpert sind in Dir die edlen Triebe,
Du bist ja unser guter alter . . .
Wir gratuliren Dir aus ganzer Seele
Und hoffen, daß Dir niemals etwas fehle.

A. 11046

Dienst und Arbeit.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Personen, die sich anbieten:

Eine tüchtige Büglerin sucht Beschäftigung in und außer dem Hause. Näh. Dambachthal 2, 3 St. h. 10884

Ein starkes Mädchen, zu jeder Arbeit willig, sucht Stelle als Mädchen allein. Näheres Webergasse 45. 10906

Ein reinliches, starkes Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, sucht Stelle, am liebsten als Mädchen allein. Näheres Rheinbahnstraße 5 im Souterrain. 10945

Eine anständige Person sucht eine Stelle in einer ruhigen Familie. Näheres zu erfragen Schwalbacherstraße No. 25 im Hinterhaus. 11044

Ein ordentliches Mädchen, das selbstständig gut bürgerlich kochen kann und alle sonstigen Haushaltarbeiten pünktlich beorgt, sucht zum 1. December bei einer prot. Herrschaft Stelle als Mädchen allein. Off. unter W. Z. 60 an die Exped. erb. 11038

Ein anständiges, properees Mädchen, welches in allen Zweigen der Haushaltung erfahren ist, sucht zum 25. d. Mts. eine Stelle als Kellnerin. Gesäßige Adressen unter "Kellnerin" werden an die Expedition d. Bl. erbeten. 11047

Ein Diener (Krankenwärter) mit guten Bezeugnissen, welcher auch Hausarbeit auf Stunden mitübernimmt, empfiehlt sich. Näheres Herrnmühlgasse 3. 10375

Personen, die gesucht werden:

Ein Kindermädchen wird gesucht Philippssbergstraße 4. 11016

Ein Mädchen wird gesucht Mühlgasse 3. 11025

Ein Zimmermädchen,

welches putzen, gut nähen und bügeln kann, gesucht. Nur solche mit tadellosen Bezeugnissen wollen sich melden Parkstraße 11. 11029

Gesucht ein Mädchen, das gut bürgerlich kochen kann, sowie ein Haussmädchen Mauergasse 21, 2 Treppen hoch. 10547

Ein reinliches, braves Mädchen, zu jeder Arbeit willig, wird gesucht Webergasse 27 im Laden. Zu sprechen zwischen 10 und 1 Uhr. 11050

Hirschgraben 22 wird ein einfaches Dienstmädchen gesucht. Näheres im ersten Stock dasselbst. 11042

Ein Mädchen, welches mit Vieh umzugehen versteht, kann sofort eintreten. Näh. Exped. 11090

Offene Lehrlingsstelle.

Für meine Buchhandlung suche ich auf gleich oder später einen jungen Mann mit guten Schulkenntnissen als Lehrling.

H. Ebbecke, Buchhandlung,
1889 Kirchgasse 14.

Ein Väterlehrling gesucht. Näh. Exped. 10992

Für einen neuen, leicht verlässlichen, patentirten Artikel wird ein **Hauptagent** in jeder größeren Stadt gesucht. Adressen mit Referenzen an

Chr. Meineke, Hamburg,
9 (H. c. 05139.) Colonnaden 46.

Ein **Concert-Flügel - Bechstein** - Wegzugs halber billig zu verkaufen. Zu besetzen zwischen 11 und 1 Uhr. Näheres Expedition. 7731

Vorhungs-Anzeigen.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Gesuche:

Wohnung gesucht.

Eine möblierte Wohnung von 3-4 Zimmern, Küche und Mädchenküche, schön gelegen, wird für die Wintermonate zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe unter W. L. 10 sind an die Expedition d. Bl. zu richten. 10877

Wohnungs-Gesuch.

Auf 1. April f. J. eine Wohnung von 4 bis 5 Zimmern mit Zubehör in gesunder Lage im Preise von ca. 1000 Mark von einer kleinen Familie (3 Personen) zu mieten gesucht. Offerten unter W. R. 100 an die Exped. erbeten. 10905

Für ein Schirm- und Weißwaren-Geschäft wird in guter Lage ein Laden vor 1. April f. J. zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe unter S. R. 95 an die Expedition d. Bl. erbeten. 10952

Miete:

Adolphsalle 6 ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Küche und 2 Mansarden, sowie sonstigem Zubehör, plötzlich eingetretener Familienverhältnisse halber anderweit zu vermieten. Näh. beim Eigentümer. 8918

Große Burgstraße 10, 2 St., ein schönes, großes Zimmer, möbliert, mit oder ohne Pension auf gleich billig zu verm. 10262

Elisabethenstraße 13 sind im Parterre und in der Bel-Etage elegant möblierte Zimmer zu vermieten. 8940

Friedrichstraße 4, 1 St. h. ein möbl. Zimmer zu verm. 10819

Friedrichstraße 5 (Südseite) elegant möblierte Zimmer zu vermieten. 9549

Marktstraße 29 ist ein möbliertes Zimmer zu verm. 7706

Morisstraße 1, Bel-Etage, ein möbl. Zimmer zu verm. 8867

Oranienstraße 21 im Seitenbau ist ein möbliertes Zimmer zu 10 Mtl. monatlich zu vermieten. 8959

Rheinstraße 19 ein gut möbliertes Zimmer billig zu vermieten. Näh. im 3. Stock. 5285

Schillerplatz 1, 3 Stiegen hoch, ist ein möbliertes Zimmer zu 15 Mark monatlich zu vermieten. 10269

Sonnenbergerstraße 10,

neben dem Turhause (Südseite), elegant möblierte Wohnungen mit oder ohne Pension. 10850

Walramstraße 11 ist ein möbliertes Zimmer zu verm. 10983

Villa Carola, Wilhelmplatz 4.

Möblierte Wohnung und Pension. 10873

Frdl. möbl. Zimmer zu verm. Michelsberg 30, 1 St. h. 7998

Ein möbl. Zimmer auf gleich zu verm. Weistraß. 42, Bel.-Et. 10149

Ein elegant möbliertes Saloon und Schlafzimmer zu vermieten. Näh. Exped. 10874

Möbl. Zimmer zu verm. Schwalbacherstraße 3, Frontsp. 10724

Arbeiter erh. Kost u. Logis Grabenstr. 6, Kleidergeschäft. 10654

Arbeiter erh. Kost und Logis Kirchgasse 30, Hth., 1 St. h. r. 8202

Malaga-

Naturwein, von rothgoldner Farbe, bisher unbekannt in Deutschland. Chemisch untersucht und ärztlich empfohlen. Besten aller Medicinalweine, für Kinder, Magenleidende und Reconvalescenten, sowie auch als Dessertwein. Preis per 1/2 Flasche Mf. 2,20, per 1/2 Mf. 1,20.

General-Depot für Deutschland bei Apotheker Carl Hofer, Bamberg. Depot in Wiesbaden bei Herrn Gust. Hollé, Hirschapotheke. 10550

Meine hier so beliebt gewordene

ächte thür. Leberwurst,
ächte thür. Preßwurst,
ächte thür. Rothwurst

(Hausmacher Wurst)

ist wieder eingetroffen und empfiehlt selbige 10755

Günther Schmidt, Ellenbogengasse 2.**Frankfurter Würstchen**

per Stück 15 Pfg. empfiehlt J. Blum, Kirchgasse 22. 6623

Frankfurter Würstchen per Stück 15 Pfg.,
Knoblauch-Würstchen per Stück 15 Pfg.,
Extra-Leberwurst per Pf. 80 Pfg.

stets zu haben bei
9405

Fr. Malcomesius,
Ecke der Schul- und Neugasse.

Prima Caviar,
Kieler Sprotten,
Kieler Bücklinge,
russische Sardinen,

{ Berliner Rollmöpse,
Essig-Gurken,
Salz-Gurken,
Ochsenmaulsalat

empfiehlt billigst **Chr. Ritzel Wwe.,**
8321 Eck der Häfnergasse und kl. Burgstrasse.

Ima Gemüsenudeln, Eierband	per Pf. 40 Pfg.
II do.	32 "
Macaroni, Bruch	35 "
do. italienische	50 "
Suppennudeln, gelb und weiß	32 "
Suppenteig, A, B, C und Ring	32 "
Sago per Pf. 30 Pfg., Tapioca 40 Pfg.,	"
französische Pflaumen von 35—80 Pfg.	
Apfelschüttchen per Pf. 40 Pfg.,	
geschälte Apfelsel per Pf. 32 Pfg.	

bei

Jean Haub,
9183 Ecke der Mühl- und Häfnergasse.

Honigkuchen

in vorzüglicher Qualität empfiehlt
10404 Heinrich Jung, Bahnhofstraße 18.

Ima neues Apfelsegelée

per Pfund 40 Pfg. empfiehlt
8958 Ed. Weygandt, Kirchgasse 18.

Feinstes rheinisches Tafel-Obst

empfiehlt **Fr. Eisenmenger,** Moritzstraße 18. 10903

Noch einige Flaschen ausgezeichneten Johannisbeerwein (3 Jahre alt) werden abgegeben. Näheres Expedition. 8681

Kochbirnen per Pf. 40 Pfg., Lagerbirnen per Pf.
50 Pfg. zu haben Friedrichstraße 6. 244

Berschiedene gute Sorten Apfelsel und Birnen kumpf- und malterweise, per Kumpf 40, 45 und 60 Pfg., zu haben Webergasse 46 im Hofe rechts. 9290

„Restauration Rießer“.

1881er Niersteiner.

10416

NEUER NONNENHOF.

Münchener Hackerbräu.

10974

Zur Aufklärung!

Den **Alleinverkauf** meiner anerkannt besten und feinsten

Westfälischen Pumpernickel

habe ich nur den Herren

A. Schmitt, Metzgergasse, und
Franz Blank, Bahnhofstrasse,

übertragen und verkaufen dieselben 1 Pf. 25 Pfg., 2 Pf. 45 Pfg. und 4 Pf. 90 Pfg.

Die in diesem Blatte von einem hiesigen Geschäfte empfohlene Firma **M. Fromme** (welche, nebenbei gesagt, gar nicht existirt) hat mit meiner Firma nicht das Geringste gemein, weshalb das verehrliche Publikum bitte, genau auf meine unterzeichnete Firma achten zu wollen.

Wilh. Fromme in Soest
in Westfalen.

Neu eingetroffen:

Conservirte Früchte u. Gemüse
aus der renommirtesten Fabrik Deutschlands
empfiehlt selbst im Einzelnen zu Engros-
Fabrikpreisen, sowie feinste **Preisel-
beeren**, in Zucker eingekocht, aus dem
sächsischen Erzgebirge, à Pf. 60 Pf.

10973 **A. Schmitt,** Metzgergasse 25.

5 Goldgasse 5.

Frischgeschossene Waldbären
a 3 Mf. 50 Pfg.,
frische Hirschziemer und Keule,
Rehziemer " "
gemästete Gänse,
Enten,
" Wälschen,
" Bonlarden

zu den billigsten Preisen bei

Ign. Dichmann,
Wilds und Geflügel-Handlung.

8797 **Chin. Thee.** Tägl. frische Confitur. u. Marzipan.

H. L. Kraatz, Langg. 51, Bonbonfabr.

Sonntag den 13. November Nachmittags
5 Uhr findet die feierliche Einweihung des
Saales im Evangelischen Vereinshause,
Platterstraße 1, statt, wozu Freunde des Hauses freundlichst
eingeladen werden.
Der Vorstand. 10890

Pompier-Corps.

Dienstag den 15. November Abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr
findet in der „Wunderhöhle“ die 4. Quartals-General-
Versammlung statt und werden die Mitglieder eingeladen,
pünktlich und zahlreich zu erscheinen.
10855 Für das Commando: **Der II. Hauptmann.**

Atelier für **Ein- legen künstlicher Zähne, Gebisse,**
Plombiren u. c. Kirchgasse 8, 1. Etage,
neben der Adler-Apotheke.
5412 **H. Kimbel.**



Uhrgläser I^a Qualität:

1 Patentglas	50 Pfg.
1 Spindeluhrglas	20 Pfg.
flache Gläser und Savonnettegläser ebenfalls billigst.	
Alle Reparaturen an Uhren werden gut und billig unter reeller Garantie ausgeführt.	

9739 **E. Hisgen**, Kirchgasse 10.

4 Ludwigsstraße 4

bei (D. F. 11859.)

Max Oppenheimer in Mainz:

Herbst- und Winter-Bouxkin-	Marl
Anzüge	20—34
Herbst-Paletots, gut gefüttert	17—28
Sac-Anzüge in allen Farben	20—36
Schwere Bouxkin-Anzüge, dicht Niederv. Waare	25—44
Schwarze Anzüge	26—48
Gehrock-Anzüge	32—50
Sacs, Juppen-Hausröcke	6—15
In Bouxkin-Hosen	4 an.
Arbeits-Hosen	2 an.

4 Ludwigsstraße 4
und Ecke der hinteren Präsenzgasse. 5

Möbel-Berkauf.

Heute Samstag und die folgenden Tage werden im
Saale Michelsberg 22 mehrere complete Zimmer-Ein-
richtungen, sowie eine große Anzahl Betten, Garnituren,
Kommoden, Schränke, Secretäre, Tische, Stühle,
Teppiche, Deckbetten und Kissen, Spiegel, Sofas,
eine reich geschnittenen Esszimmer-Einrichtung in Eichenholz
aus freier Hand verkauft.
H. Markloff. 284

Lampenschirme zum Ausstechen

mit Sinsprüchen und Transparentbildern bei
10020 C. Schellenberg, Goldgasse 4.

Aufkauf von getragenen Kleidern, Weißzeug und
Möbel zu dem höchsten Preis.
15 W. Münz, Meßergasse 30.

En gros.

Zur bevorstehenden Wintersaison empfiehle mein reich-
haltiges Lager in **Wollwaren**, als:
Umhängtücher zu allen Preisen, schon von Mk. 1.50 an,
extra große, elegante **Plüschtücher** von Mk. 6 an,
Eiswolltücher von 50 Pfg. anfangend,
Kinder-Beinlängen und **-Strümpfe** in allen Größen,
prima Ware,
wollene Kinder-Kapuzen von Mk. 1 an,
Cachemire-Kapuzen von 75 Pfg. an,
Kinder-Kleidchen von Mk. 2.50 an,
Herren-, Damen- und Kinder-Westen in allen Größen
und Qualitäten,
wollene Hemden von Mk. 2.50 anfangend,
halbwollene Hemden von Mk. 1.70 anfangend,
Unterjacken von Mk. 2.25 anfangend,
Hosen in **Alaneß** und **gewebt** in allen Größen, sowie
Strickwolle in allen Farben und vorzüglicher Ware zu
den billigsten Preisen.
Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

8026 **G. Bouteiller**, Marktstraße 13.

Tapisseries:

Musterfertige **Pantoffeln** von 85 Pfg. an,
fondfertige **Pantoffeln** „ 1,60 Mk. „
Kissen „ 75 Pfg. „
Hosenträger „ 1,40 Mk. „
Turner-Gürtel, Eckbretter etc.,
Terneaux-, Castor-, Goblin- und
Persisch-Wolle

empfiehlt billigst

9367 **P. Peaucellier**,
24 Marktstrasse 24.

Wollene Schuhwaaren für Herren, Damen
und Kinder.
Tanzschuhe in allen Sorten.
Damen- und Kinderstiefel von verschiedenem
Leder mit Doppel- und einfachen Sohlen.
Herren-Zugstiefel, beste Handarbeit.
Einlegsohlen in Filz und Kork.
Besorgung aller Reparaturen.
— Billigste, feste Preise. —

7927 **Joseph Dichmann**,
10 Langgasse 10.

Die größte Auswahl in
Cocos-Fußmatten
von 1 Mk. an mit rother Borde empfiehlt
10649 H. Schweitzer, Ellenbogengasse 18.

Wegen vorgerückter Saison
verkaufen wir die noch in großer Auswahl vorräthigen
Amerikaner-Oesen
von heute an zu ermäßigten Preisen.
10630 Bimler & Jung, Langgasse 9.

Bier gepolsterte, neue Stühle mit geschnittenen Häuptern
preiswürdig zu verkaufen Michelsberg 8. 10450

En détail.

Prima Goldfische à 45 Pf.

eingetroffen bei

J. Eidam, Michelberg 9 10860

Nelletschrauben, Drehbänke, eine gebrauchte Locomobile, Decimal- und Tafelswaagen, geruchlose Wasserstein- und Canalverschlüsse vorrätig in der Maschinenwerkstätte von

C. Schmidt, Emserstraße 69. 1863

Herren-Kleider werden schnell, billig und gründlich ausgebessert und gereinigt. Näh. Walramstraße 2 im Hinterhaus. 10523

Kleider und Hüte werden schnell angefertigt, Kinderkleider von 1 Mf. 50 Pf. an, Hüte von 40 Pf. an Kirchgasse 23 im Seitenbau rechts, 1 Stiege hoch. 9721

Wer eine Stelle sucht, eine solche zu vergeben hat, ein Grundstück zu verkaufen wünscht, ein solches zu kaufen beabsichtigt, eine Wirthschaft, Deconomiegut &c. zu pachten sucht, eine Geschäfts-Empfehlung zu erhalten gedenkt, überhaupt Rath zu Insertionszwecken bedarf, der wende sich **vertraulich** an das Central-Annoncen-Bureau der deutschen und ausländischen Zeitungen

G. L. Daube & Co.,

221

Kirchhofsgasse 5 in Wiesbaden.

Die Privat-Entbindungs-Anstalt von M. Autsch, conc. Hebammie, befindet sich Brand No. 4 in Mainz, (Strenge Discretion.) 12492

1/4 Abonnement Parterrelöge wird abgegeben. Näheres in der Expedition d. Bl. 10997

Ein sehr gut erhaltenes Concertflügel, Kaufpreis 2700 Mark, für 1000 Mark zu verkaufen. Anzusehen zwischen 12 und 3 Uhr Moritzstraße 6, I (Eingang Thorweg). 6197

Eine neue und eine gebrauchte Chaise longue billig zu verkaufen bei **Chr. Gerhard, Schwalbacherstraße 37.** 10859

Zu verkaufen

zwei Erker- resp. Ladenschränke im Badhaus „zum weißen Schwan“. 9286

Zwei Pfeilerschränchen zu verl. Schwalbacherstr. 73. 9914

Schöne, gevflückte Nepsel auf's Lager per Kumpf 40 Pf. bei **Ferd. Müller, 6 Friedrichstraße 6.** 244

Urban-Kartoffeln à Mlt. 5 Mlt. **Mousoe-Kartoffeln** à Mlt. 6 Mlt. sind auf Hof Geisberg zu haben. Bestellungen und Proben dasselbst und bei Hrn. Kaufmann Biehöfer, Marktstr. 9067

Leçons de français par une institutrice française, Spiegelgasse 9. 7139

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 10. November.

Geboren: Am 3. Nov., dem Messer Jacob Ulrich e. S., N. Jacob. — Am 4. Nov., e. unehel. T., N. Franziska Marie. — Am 4. Nov., e. unehel. T., N. Louise Christiane Josephine. — Am 8. Nov., dem Postboten Heinrich Werner e. T., N. Friederike Margarethe.

Aufgeboten: Der Tapetenhersteller Emil Ernst Domas von Ortenberg im Großherzogthum Hessen, wohnh. dahier, und Wilhelmine Caroline Philippine Friederike Birk von Dogheim, wohnh. dahier. — Der Buchdrucker Gustav Adolph Weiser von Burzen im Königreich Sachsen, wohnh. dahier, und die Witwe des Buchdruckereibesitzers Theodor Herrmann, Emilie, geb. Brandscheid, von hier, wohnh. dahier.

Berehlicht: Am 10. Nov., der Marmorarbeiter Joseph Schmitt von Billmar, A. Munkel, bisher dahier, fortan zu Munkel wohnh., und Anna Maria Gienbach von Probbach, A. Wellburg, bisher dahier wohnh.

Königliches Standesamt.

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche.

22. Sonntag nach Trinitatis.

Hauptkirche: Frühgottesdienst 8½ Uhr: Herr Pfarrer Röhler.

Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Conf.-Math. Ohly.

Nachmittagsgottesdienst 2½ Uhr: Herr Pfarrer Cäsar.

Bergkirche: Hauptgottesdienst 9 Uhr: Herr Pfarrer Biemendorff.

Clarenthal 9½ Uhr: Herr Pfarrer Bickel.

Die Casualhandlungen verrichtet nächste Woche Herr Pfarrer Bickel.

Katholische Notkirche, Friedrichstraße 22.

23. Sonntag nach Pfingsten.

Vormittags: Heil. Messen sind 6, 6½ und 11½ Uhr; Messe mit Gesang

und Predigt 7½ Uhr; Kindergottesdienst 8½ Uhr; Hochamt mit Pre-

digat 10 Uhr. Nachmittags 2 Uhr ih Christfeier.

Täglich sind hell. Messen 6½, 7½, 8 und 9½ Uhr.

Dienstag, Mittwoch und Freitag 7½ Uhr sind Schulmessen.

Samstag Nachmittag 4 Uhr ist Salve und Beichte.

Katholischer Gottesdienst in der Pfarrkirche.

Sonntag den 18. November Vormittags 9½ Uhr: hl. Messe mit Predigt.

Pfarrer Mündering, Waldmühlweg 3a.

Evangelisch-Lutherischer Gottesdienst, Adelshaidstraße 23.

Donnerstag den 17. November Abends 8½ Uhr: Abendstunde.

Pfarrer Hein.

Gottesdienst der Gemeinde getaufter Christen (gewöhnlich Baptisten genannt), Emserstraße 18.

Sonntag Vormittags 9½ und Nachmittags 4 Uhr, Mittwoch Abends

8½ Uhr.

Prediger Scheve.

Deutschkatholische (freireligiöse) Gemeinde.

Sonntag den 18. November Vormittags 10 Uhr: Erbauung im Rathausaal, Herr Prediger Voigt aus Offenbach. Thema des Vortrags: „Der Protestantismus im Christenthum. Eine Reformationsbetrachtung“. Der Zutritt ist Jedermann gestattet.

Russischer Gottesdienst, Kapellenstraße 17 (Hauskapelle).

Samstag Abends 6 Uhr, Sonntag Vormittags 10½ Uhr (kleine Kapelle).

S. Augustine's English Church.

Twenty-Second Sunday after Trinity. Matins, Sermon, Holy Communion at 11. Evensong and Litany at 3. 30. Wednesday. Matins and Litany at 11. Friday. Evensong at 4.

The Church Library is open from 4.30 to 5 on Friday.

Evang. Sonntagsschule: Vorm. 11½ Uhr Stiftstraße 17 und Turnsaal der höheren Bürgerschule, Oranienstraße 7.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 11. November 1881.)

Adler:

Adolph, Kfm., Schw.-Gmünd.

Müller, Kfm., Weinheim.

Metzler, Kfm., Hanau.

Griebel, Kfm., Frankfurt.

Moses, Kfm., Berlin.

Landsberger, Kfm., Berlin.

Collin, Kfm., Berlin.

Forcht, Kfm., Bielefeld.

Eichard, Insp. m. Fr., Köln.

Allesaal:

Haueisen, Arch., Ludwigshafen.

Culp, m. Fam., Barmen.

v. Otto, Offizier, Strassburg.

Clatscher Hof:

v. Hagen, Fr. Maj. m. T., Braubach.

Einhorn:

Boeing, Kfm., Bad Nauheim.

Steitz, Kfm., Gerbach.

Eisenbahn-Hotel:

Pingler, Medic-R. Dr., Königstein.

Grillner Wald:

Eppelsheimer, Ingenieur,

Kaiserslautern.

Alter Nonnenhof:

Vormryl, Kfm. Frankfurt.

Goldschmidt, Kfm. Frankfurt.

Springmühl, Geh. Just.-R. m. Fr., Bonn.

In Privathäusern:

Park-Villa: Simson, Reichsger.-Präs. u. wirkl.

Geh. Rath Dr. Geh. Rath Dr., Leipzig.

Hackel, Fr. Ld.-Ger.-R., Berlin.

Dr. Kempner's Augenheilanstalt:

v. Forell, Frl., Boppard.

Kuhn, Fr. m. Sohn, Nassau.

Hotel du Nord:

Gecht, Kfm., Berlin.

Rhein-Hotel:

v. Lengerke, Baron, Steinbeck.

Wagner, Fabrikb., Saarbrücken.

Sternberg, Director, Köln.

Friedrichs, Rt. m. Fr., Marburg.

Laussmann, Kfm., Lüttich.

Rose:

Lavonius, Fr., Schweden.

Briggs, Fr., England.

Keep, Frl., England.

Taurus-Hotel:

Klingberg, Kfm., London.

Simson, Dir., Strassburg.

Hotel Victoria:

Mjezeski, Lieut., Metz.

Harnowitz, Fr. Rt., Düsseldorf.

Hotel Vogel:

Schuyler, Pfr. m. Fr., Gosingen.

Kuhls, Frankfurt.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1881. 10. November.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer*) (Millimeter)	758,6	757,6	758,2	758,13
Thermometer (Réaumur)	-0,4	+5,0	+4,4	+3,00
Dunstspannung (Bar. Lin.)	1,78	2,48	2,50	2,22
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	89,6	78,2	84,5	84,10
Windrichtung u. Windstärke	O.	O.	O.	—
Allgemeine Himmelsansicht	schwach.	i. schwach.	schwach.	—
Regenmenge pro □ in par. Eb.	—	—	bedeckt.	—
		Nachts Reg.		

*) Die Barometer-Angaben sind auf 0° R. reducirt.

Verlosungen.

(Preußische Classen-Lotterie. — Ohne Gewähr.) Bei der am 10. November c. in Berlin beendigtenziehung der 2. Classe 165. Königlich preußischer Classen-Lotterie fielen 1 Gewinn von 30,000 M. auf No. 59867, 1 Gewinn von 12,000 auf No. 44655, 1 Gewinn von 6000 M. auf No. 60721, 1 Gewinn von 1800 M. auf No. 18922, 3 Gewinne von 600 M. auf No. 4878 24123 und 53100, 2 Gewinne von 300 M. auf No. 28212 und 89699.

Frankfurter Course vom 10. November 1881.

Geld.	Wechsel.
Holl. Silbergeld — Rm. — Pf.	Amsterdam 168,70 br.
Dukaten 9 : 55—60 :	London 20,35 br.
20 Frs.-Stücke 16 : 16—19 :	Paris 80,90—95—90 br.
Sovereigns 20 : 32—37 :	Wien 172,15 br.
Imperiales 16 : 68—73 :	Frankfurter Bank-Disconto 5½%.
Dollars in Gold 4 : 24 :	Reichsbank-Disconto 5½%.

Ein deutscher Kaiser.

(36. Forts.) Roman von S. Melner.

Fast bestürzt wischte Kaiser zurück. Das Antlitz und die Haltung der jungen Frau zeigten einen so überraschenden Gegensatz zu der sonst an ihr gewohnten Lebendigkeit, Fröhlichkeit und Schelmerei, daß sie ihm wie eine Fremde erschien. Ihr Antlitz war bleich und ernst, zwischen den feinen Brauen lag eine Falte so finster, so zornig, als sei sie dort eingegraben und nie mehr hinweg zu wischen; um Mund und Augen lagen tiefe, schwarze Schatten, die sie um Jahre älter erscheinen ließen, und die sonst so blitzen, lachenden braunen Augen waren trüb und glanzlos von lauem getrockneten Thränen. Mit einer Stimme, die nichts von dem hellen Wohlklang hatte, der sie sonst von allen Anderen unterschied, sagte sie:

"Ich brauche Ihnen wohl kaum zu sagen, armer Freund, daß ich nichts Gutes zu berichten habe . . . ich glaube, daß ich wie ein Unglücksvogel aussche, dessen Botshaft man schon auf hundert Schritte Entfernung erkennen muß."

Sie hatte ihm langsam beide Hände entgegengestreckt und kämpfte sichtlich mit den Thränen, die ihre Augen dennoch füllten, als sie halb traurig, halb zornig zu ihm aufblickte. Und dann, unsägig, ihre Bewegung länger zu unterdrücken, wandte sie sich von ihm und barg schluchzend ihr Antlitz in den Händen.

Kaiser stand ratlos da. Er hätte mit ihr weinen mögen über das Scheitern seiner letzten Hoffnung, daß ihre Thränen deutlich genug bezeugten, und doch hatte er das Gefühl, als sei sie der Theilnahme so bedürftig wie er, und als müsse er sie trösten, die also mit ihm und für ihn litt.

Isabella hatte sich rasch gefaßt und sagte, indem sie in die Mitte des Saales ging und Shawl, Hut und Handschuhe mit einer heftigen Bewegung auf den Tisch war:

"Ich habe Nichts erreicht, gar Nichts! Nicht die allerschwächste Hoffnung bringe ich Ihnen. Ich war ein schlechter Anwalt, der seine Gegner unterschätzte. Ich bemühte mich, Menschenherzen zu rühren, und erkannte, daß ich den lächerlichen Versuch mache, Steine zu erweichen; ich dachte, daß ich den Standessvorurtheilen

mit meiner schwachen Hand den bunten Flitterstaat abstreifen könnte, und entdeckte, daß sie unter dem Narrenkleide einen eisernen Panzer trugen, der meiner Anstrengungen spottete; ich wandte meine ganze Veredeltheit auf, um die Stimme des Gewissens zu erwecken, und fand, daß, wenn ein solches überhaupt dort vorausgesetzt werden darf, es den Todeschlaf schließt; ich rief endlich voll Verzweiflung die Religion zu meinem Beistand an, aber auch das war vergeblich . . . ich kämpfte mit einem Schatten, der um so dunkler, um so drohender ward, je helleres Licht ich ihm entgegen hielt, und der zu solch riesenhaften, ungeheuerlich verzerrten Gestalten emporwuchs, daß ich mich plötzlich selbst im Dunkeln befand und voll Furcht und . . . Abscheu mich hierher rettete. Und damit der Tragik auch das Komische nicht fehle, so hat man mir in heiligem Born mit einem kostspieligen Aufwand von fittlicher Entrüstung den Bannstrahl nachgeschleudert, weil ich . . . von den unebelsten Beweggründen getrieben, die Verlobung Lore's rückgängig zu machen suchte, weil ich ihr den Verlobten nicht gönne und — ich bitte Sie, helfen Sie mir lachen, wenn Sie es vermögen! — weil ich selbst darnach strebe, Gräfin Duvallet zu werden! Man konnte das ja von mir erwarten! Ich hatte ja schon ein Mal mit gleich schwerer Sünde . . . außer zahllosen weniger schweren . . . meine Seele belastet und ein Lebensglück, das mir heiliger als irgend eines hätte sein sollen, mit frevelnder Hand zerstört. Ich trage demzufolge auch die Schuld an meines Gemahls Tod, denn er mußte sterben zur Strafe für mein Vergehen! Wenn Ihr Fassungsvermögen ausreicht, mir weiter zu folgen, so werden sie in durchaus logischer Entwicklung finden, daß, um den Grafen Ernst Ostrogh bei Weissenburg sterben lassen zu können, die Vorsehung Krieg zwischen Frankreich und Deutschland bewirken mußte, daß also die Weltgeschichte einen unehörten Irrthum begibt, indem sie der Mit- und Nachwelt erzählt, die Fäden, welche für die Gloire zu einem so gefährlichen Fallstrick wurden, seien von der Hand der schönen Spanierin gewebt. Und ich selbst weiß bis heute nichts von meinen Heldentaten! Erst jetzt höre ich, daß eigentlich Deutschland mir seine Trophäen und wohl auch seine Kaiserkrone zu verdanken hat . . . aber so lachen Sie doch, Kaiser! Oder weinen Sie! Ich bin ja auch an Ihrem und Lore's Schicksal schuld, denn wenn das Vorhergehende richtig war — und man hat mich beinahe davon überzeugt — so ist auch das Letztere nicht zu bestreiten, und wir können dem Faden weiter folgen, bis er uns in's . . . Irrenhaus führt!"

"Isabella!"

Er hatte ihre Hände ergriffen und hielt dieselben mit sanftem Druck fest. Sie neigte ihr vor Erregung bleiches Antlitz und hörte mit geschlossenen Augen die leisen, freundlichen Worte an, die er sprach, sie zu beruhigen.

Allmächtig ließ Isabella's Erschütterung, die ihre Gestalt zittern machte, nach, und die überreizten Nerven beruhigten sich.

"Verzeihen Sie mir," sagte sie endlich gefaßter. "Ich habe Sie durch meine Heftigkeit erschreckt . . . ich fürchtete selbst einen Augenblick, ich habe meinen Verstand in Ostrogh zurückgelassen . . . wußten Sie, welche Marter dieser arme Verstand erduldet hat! Denken Sie nicht, daß ich übertriebe. Ich habe heute in einen Abgrund von Herz- und Gewissenlosigkeit, von Unglauben und Überglauken, von Unbilden und . . . o, mein Gott! . . . von jammernswertbar, geistiger Armut geschaut, der mich schwärmen machen wird, so oft ich daran dente. Ich fasse einerseits nicht, wie es überhaupt in unserem Jahrhundert noch möglich ist, bei Menschen, die vorgeben, auf der höchsten Bildungsstufe zu stehen, einen solchen Grad von Beschränktheit zu finden, und begreife andererseits nicht, wie man Jahre lang, ja vielleicht sein Leben lang im oberflächlichen Verkehr an solchen Menschen vorübergeht, mit ihnen zusammen lebt, ohne zu ahnen, daß die vermeintlichen harmlosen Schwächen, die man belächelt, von einer Stärke und Zähigkeit sind, welche jedes Versuches, sie zu durchdringen, spotten. Ich habe vorhin tolles Zeug geschwätzt . . . ich wollte, ich hätte Ihnen Das erspart . . . aber ich dachte ersticken zu müssen an dem Druck, der auf mir lag. Doch so toll war es nicht annähernd, als Das, womit mir meine Schwiegermutter den Verstand verwirrte. Sie hat erreicht, was sie wollte: mir beweisen,

dass man im Kampfe mit ihr, der die Macht zur Seite, nur die Wahl hat, sich freiwillig zu unterwerfen, ohne Besinnen, ohne Nachdenken, oder im erfolglosen, ohnmächtigen Streit endlich moralisch und physisch dazu gezwungen zu werden. Wir dürfen keinen weiteren Versuch machen, Lore's Vermählung mit Dubalet ein Hindernis entgegen zu stellen. Ich habe heute gesehen, wie man in diesem Falle ihr Los verschlimmern würde, ohne auch nur um ein Jota von der einmal getroffenen Bestimmung abzuweichen."

Sie schwieg einen Augenblick, dann fuhr sie zögernd mit sichtbarer Überwindung fort:

"Auch meine letzte Hoffnung, Dubalet zu bewegen, dass er auf Lore's Hand verzichte, ist fehlgeschlagen."

"Wie?" fragte Kaiser hastig. "Sie haben ihn gesehen?"

Er las aus ihren erregten Bügeln, wie mühsam sie Born und Bitterkeit beherrschte.

(Fortsetzung folgt.)

S Wanderungen auf dem Gebiete der Literatur.

XII.

1) „Schopenhauer's Philosophie der Tragödie.“ Von A. Siebenlist (Preßburg und Leipzig, Karl Stampfle). Der grohe pessimistische Danziger Philosoph hat in seine zahlreichen Schriften über das Wesen der Tragödie so viele herrliche und große Gedanken eingestreut, dass es von dem Verfasser des obengenannten Werkes eine höchst dankenswerte Aufgabe war, dieselben aus der Masse herzulegen und sie in einer wissenschaftsbüdrungenen Aufzeichnung zu exponieren. Den Rahmen hierzu bezeichnen die Kapitel „Begriff und Bedeutung, Zweck und Wirkung, Conception und Stoff, Charakter und Handlung, Composition der Tragödie, Gedanken und Sprache, Urtheile über Dichter der Tragödie, Unterschiede zwischen der antiken und modernen Tragödie“. Die Arbeit ist eine höchst schwierige gewesen, denn sie setzt das genaueste Studium Schopenhauer's voraus, und nicht dieses allein, sondern dasjenige aller Ästhetiker und Tragödiendichter von Aristoteles an bis zu Lessing, Freytag und Wilbrandt, welche auch meist in Citaten, Hinweisen, Vergleichen &c. in dem Werke angezogen sind. Man wolle indeß nicht daraus entnehmen, es handle sich hier um ein Conglomerat; nichts weniger als das — das Ganze ist eine durchaus wissenschaftliche, von eigenem Denken durchlochte Darstellung. Wollten wir über den Reichthum derselben referiren, so müsste das Referat mindestens zur Broschüre anwachsen, denn von Kapitel zu Kapitel, ja von Seite zu Seite ist solcher aufgeschichtet. Es sollte in der Gegenwart Niemand eine Tragödie schreiben oder über eine Tragödie urtheilen wollen, der nicht dieses Buch studirt; wir würden dann von so gar manchem Kritisches verschontbleiben.

2) „Dramatische Dichtungen“ von A. Ehler (Osterburg i. d. Altmark, Selbstverlag). Ehler hat uns hier seine „ersten Trauerstücke“ vorgelegt, und zwar: „Alyttemnestra“ und „Emma von Gehlburg“. — Mit Tragödien und noch dazu, wie die erstgenannte, einer griechischen, die ein Achyllos schon in seiner „Dreifte“ behandelt, sich in die literarische Welt einführen wollen, ist selbst für das Genie eine gewichtige Aufgabe; ein minder Berufener kann dabei gar leicht Schiffbruch erleiden. Ehler ist in der Handlung seiner „Alyttemnestra“ ganz dem Vorgange des Achyllos gefolgt, bis auf die Einführung des „Dreifte“, die er gewalsam bewirkt hat. Insofern ist die „Tragödie“ (?) griechisch, in allem Neubrigen aber nichts weniger als attisch. Die Sprache ist eine möglichst gewöhnliche; von psychologischer Bezeichnung und einer Vertiefung der Charactere kann kaum die Rede sein, auch ist das Stück kein Drama, sondern eine dialogistische historische Episode — dramatischer Architectur ist es gänzlich bar, und die gewahrt Einheit des Ortes kann nicht als Entschuldigung dafür dienen. Auf logische Anachronismen und vergleichen noch näher einzugehen, würde uns hier zu weit führen. Das zweitgenannte „Trauerstück“ liegt außerhalb jeder wissenschaftlichen Kritik. Wir schägen künstlerisches Streben, wo und wie es uns auch nur entgegen tritt; aber es nimmt uns Wunder, wie nach den kritischen Erörterungen eines Lessing über antike Tragödie, eines Schardt über Kunst-Aesthetik, eines Gotthold, Freytag über den Bau des Dramas &c. &c. ein Verfasser in seinen ersten Versuchen, die sonst Bildung und Sinn für Kunst verrathen, so wenig Selbstkritik bekunden kann.

3) „Die Glöde.“ Allgemeiner Anzeiger für die musikalische Welt (Neudamm, F. Rämmerer). Die Idee, einen solchen Anzeiger zu begründen, der gratis allen Interessenten zugesandt wird, scheint sich als sehr

praktisch zu bewähren, denn die Anzeigen in diesem vier große Folio-Seiten umfassenden Blatt werden von Nummer zu Nummer allseitig.

4) „Handbuch für Capitalisten.“ Von P. Steller (Grünberg in Schlesien, W. Bevijoehn). Der 752 pag. umfassende zweite (Schluß-) Band verbreitet sich über Capitalanlage in und den Verkehr mit Wertpapieren, Staats-, Gesellschafts-, Corporations-Papiere, die Banken, Versicherungs- und Industrie-Gesellschaften, Eisenbahn-Gesellschaften und Unleihens-Loose. Das Buch mit seinen auf authentischen Quellen beruhenden und bis in's Detail gehenden Darstellungen ist für jeden Kapitalisten wertvoll.

5) „Mittelrheinischer Verbands-Kalender pro 1882“ (Frankfurt, J. Greiß). Derselbe ist in seiner praktischen Einrichtung für den Deconomen berechnet, dem er eine Fülle des Wünschenswerten bietet: im Kalendarium einen Termin- und Witterungs-Kalender zum Einnotiren, ferner ein Tag- und Kassenbuch, ein An- und Verkaufs-, Saat- und Erntefutter-, Keller-, Speicher- &c. Register, Hilfsstabellen mannigfacher Art, auf Economie sich beziehend, Reichsgesetze, Verbands- und Versicherungs-Mittheilungen &c. &c. Besonders aufmerksam machen wir noch auf das Preisausschreiben für landwirtschaftliche Buchführung.

6) An eingegangenen Broschüren und Zeitschriften haben wir vor der Hand zu verzeichnen:

a. „Börsen-Silhouetten.“ Von Chevalier (Berlin, W. H. Rühl).

b. „Das Gast- und Schankwirtschaftsrecht im deutschen Reich.“ Von Dr. B. Heslein (Berlin, J. Dörner).

c. „Bier-Regeln für Wirth.“ Nürnberg, Verlag der Allgemeinen Hopfen-Zeitung.

d. „Die Bekämpfung der Armut.“ Im Auftrag des Allgemeinen dänischen Wohlfahrtsvereins von P. F. Lunde. Als Beitrag zur Beantwortung der gleichwörtlich gestellten Preisaufgabe (Kopenhagen, Ph. Nielson).

e. „Die Nothwendigkeit der Concurrenzbeschränkung im Handwerk und die Organisation desselben. Die Progressiv-Besteuierung des Vermögens und Einkommens.“ Zwei Vorträge von Dr. A. Vorst (Halle a. S., Wilh. Knapp).

f. „Die Fabel von der jüdischen Masseneinwanderung.“ Von Dr. S. Neumann (Berlin, Leonhard Simion).

g. „Die Antisemiten und die evangelische Kirche.“ Von Professor P. Cassel (Berlin, J. A. Wohlgemuth).

h. „Häusliche und öffentliche Erziehung.“ Ein Vortrag von A. Rümelin (Dessau, Em. Barth Sep.-Gto.).

i. „Gesundheit und Vegetarismus.“ Von Dr. med. E. Billfinger (Augsburg, H. Hartung & Sohn).

k. „Denkschrift über das Verhältniss zwischen Zahnärzten und Zahnläktern in Deutschland“ (Berlin, A. Gensch).

l. „Annalen des Reichsgerichts.“ Sammlung aller wichtigen Entscheidungen &c. derselben. Von Dr. K. Braun und Dr. H. Blum (Leipzig, Duncker & Humblot).

m. „Kritische Bemerkungen“ zu dem Entwurf eines Gesetzes betreffend die Sicherung der Arbeiter gegen Unfälle (Breslau, Louis Köhler).

n. „Preisliste über Decorations- und Augusartikel.“ Von J. C. Schmidt, Handelsgärtner, Erfurt.

o. „Hübner's statistische Tafel aller Länder der Erde“ (Frankfurt a. M., Wilh. Kommer).

p. „Literarischer Merkur No. 11“ (Berlin, Franz Neugebauer).

q. „Über Asphalt-Straßen.“ Von G. O. Schubarth. Nebst einem Plane von Berlin mit Angabe der asphaltirten Straßen (Berlin, Polytechnische Buchhandlung).

r. „Catalog des Kunstverlags der photographischen Gesellschaft“ (Berlin, am Dönhofplatz). 188 pag. mit vier Photographien (Meier, Rembrandt, Grüninger, Rubens) ausgestattet.

s. „Complete and unabridged Penny-Edition of uncle Tom's cabin“ (London, F. G. Longley). 42 Capitel auf 32 pag. Journalgröße (etwa die des Wiesb. Tagbl.).

t. „Magazin für die Literatur des In- und Auslandes.“ Von G. Engel (Leipzig, Wilhelm Friedrich). Das Magazin ist nunmehr Organ des Allgemeinen deutschen Schriftsteller-Verbandes.

u. „Literaturproben“ (Stuttgart, Levy & Müller). Liefern Kritiken und Textproben und werden gratis auf Verlangen versandt.